

Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

- Gesundheit
- Sozialwesen
- Technik
- Wirtschaft und Verwaltung



Memminger Straße 48
89231 Neu-Ulm
www.fosbos.neu-ulm.de

Sekretariat:
Telefon: 0731 97816-0
Telefax: 0731 97816-40
sekretariat@fosbos.neu-ulm.de

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Unterrichtszeiten:
Mo. bis Do. von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr
Fr. von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

6	Personal und Gremien
14	Aus dem Unterricht
37	Gemeinschaft leben
61	Zukunft gestalten
83	Fachpraktische Ausbildung
99	Lebenswege - Lebensziele

Vorwort der Schulleiterin

Liebe Leserinnen und Leser,

unser neuer und breit gefächerter Jahresbericht dokumentiert die Vielfalt und Fülle des schulischen Lebens der FOSBOS Neu-Ulm. Wir laden Sie ein zu blättern und zu lesen und freuen uns, wenn Sie sich Zeit für unsere Bildungsarbeit nehmen.

Unmittelbar vor Schuljahresbeginn wurde 2022 im Beisein von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo in der Münchner Residenz das 50-jährige Jubiläum der Schulart FOSBOS gefeiert und dankbar deren Erfolgsgeschichte und die historisch gewachsene Entwicklung zweier Schularten gewürdigt. Gleichzeitig richtete sich der Blick in die Zukunft, um die FOSBOS bestmöglich weiter zu entwickeln. In seiner Festrede hob der Staatsminister zahlreiche Alleinstellungsmerkmale der FOSBOS hervor. Dazu zählt auch die Bedeutung dieser Schulart im Hinblick auf die soziale Durchlässigkeit des Bildungssystems.

Den Blick in die Zukunft richtete Zukunftsforscher Professor Dr. Olaf-Axel Burow. Sein Thema lautete „#Schule der Zukunft“. Diese Zukunft beschrieb Burow mit den Begriffen volatile, uncertain, complex und ambiguous. Er beleuchtete dabei insgesamt sieben Handlungsfelder für Schulen, und zwar Digitalisierung kreativ nutzen, Talente und Neigungen stärken, neue Bildungsräume erschließen, agile Schulkultur gestalten, Gesundheit, Glück und Resilienz sichern, Demokratie und Gerechtigkeit leben und Zukunftskompetenz fördern. Aus seiner Sicht sei die Auflösung des getakteten Lernens im Klassenzimmer notwendig und es bedürfe an unseren Schulen neu



konzipierter Lernlandschaften mit veränderter Umgebungsgestaltung.

Auch die FOSBOS Neu-Ulm ist Teil dieser Erfolgsgeschichte. In unserer Stadt gibt es diese Schulart seit ihrer Gründung 1970. Inzwischen konnten mehr als 20.000 junge Menschen ihr Abitur oder Fachabitur erwerben. Einer davon ist der jüngst in Frankfurt am Main gewählte Oberbürgermeister Mike Josef, der einst als Vierjähriger mit seinen Eltern aus Syrien kam. Doch nun vom Rückblick zum aktuellen Schuljahr: Es gilt, jeden Tag aufs Neue im Unterricht und im gesamten schulischen Leben unser attraktives Bildungsangebot bestmöglich Wirklichkeit werden zu lassen und alle unsere Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Für das Schuljahr 2022/2023 setzten wir uns mehrere Ziele für unsere pädagogische Arbeit. Wir wollten die Gemeinschaft an der Schule besonders bewusst leben und unterstützen sowie Resilienz und Gesundheit stärken, im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung.

Mit unseren schulischen Konzepten nahmen wir erfolgreich an Wettbewerben teil. Im Dezember 2022 wurden wir in Mün-

chen in Schloss Fürstenried als STARK-Modellschule ausgezeichnet und im Mai 2023, ebenfalls in München, beim „Schulinnovationspreis isiDIGITAL“, mit unserem schulischen Gesundheitsmanagement und dessen Schwerpunkt Resilienz. Es erfüllt uns mit Stolz, den ersten Preis in Bayern gewonnen zu haben, zählt der isi-Innovations-Preis in Bayern doch als bedeutendste schulische Auszeichnung.

Was uns ebenfalls stolz macht und in unserem pädagogischen Wirken bestärkt: In Zusammenhang mit unserer Teilnahme bei Wettbewerben erhielten wir Einblick in bayernweite Bestehensquoten. Diese konnten wir somit mit unseren eigenen Zahlen vergleichen. Demnach gibt es an der FOSBOS Neu-Ulm in unseren Abschlussklassen insgesamt erheblich weniger sogenannte Drop-Out-Fälle als im Bayernschnitt, d. h. wir verlieren im Laufe des Schuljahres signifikant weniger Schülerinnen und Schüler. So lag die Drop-Out-Quote unseres letzten Abiturjahrgangs um über 50 % unter dem durchschnittlichen bayerischen Wert. Und was uns ganz besonders freut: Diejenigen, die an der FOSBOS Neu-Ulm zu den Abschlussprüfungen antreten, sind auch sehr erfolgreich. Die Bestehensquote unseres letzten Abiturjahrgangs lag deutlich besser als der bayerische Wert. Diese Erfolge zeigen sich sowohl im Querschnitt unserer Klassen als auch im individuellen Einzelfall. So platzierte sich im Fachabitur 2022 einer unserer Schüler als Bayernbester der Ausbildungsrichtung Wirtschaft auf Platz drei im Bayernranking (bei über 25.000 Absolventen), mit einem Notenschnitt von besser als 0,9.

Die Erfolge an einer Schule sind stets erst im konstruktiven und beständigen Zusammenwirken möglich, aller Schülerinnen und Schüler, aller Lehrpersonen, der Eltern und aller, die Schule begleiten und unterstützen. Ihnen gelten mein herzlicher Dank und meine persönliche Anerkennung.

Sehr geehrter Herr Landrat Freudenberger, ich danke Ihnen persönlich, allen politischen Entscheidungsträgern der Region sowie Ihren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt für das besonders hohe Maß an Unterstützung. *Altlandrat Erich Josef Geßner* stellte seinerzeit die Weichen für unser wunderbares Schulgebäude mit seinen ausgezeichneten Lernmöglichkeiten, auch ihm gilt mein persönlicher Dank.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich danke Ihnen für Ihren ständigen und verantwortungsvollen persönlichen Einsatz, mit dem Sie sich unseren Schülerinnen und Schülern widmen. Sie sind die Fachleute für das „Kerngeschäft Unterricht“. Sie bereiten Ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben, auf Studium und Beruf vor. Zeigen Sie bitte auch weiterhin so viel Begeisterung wie bisher für Ihre Profession – dies hat eine ausgesprochen motivierende Wirkung auf Ihre Schülerinnen und Schüler. Mit großem Engagement gestalten Sie darüber hinaus ein vielfältiges schulisches Leben mit zahlreichen Höhepunkten. Das ist eine starke Leistung.

Liebe SMV, ich danke Ihnen für Ihr besonderes Engagement in diesem Schuljahr. Sie sind im wahren Sinne des Wortes Schüler mit Verantwortung, und jedes Gespräch mit Ihnen war eine Freude. Mein Dank gilt ebenso dem Team Courage, welches unser Schuljahr mit mehreren Aktionen bereicherte. Ich bin stolz auf sie!

Lieber Elternbeirat, ich danke Ihnen für Ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement an der FOSBOS Neu-Ulm. Es ist ein gutes Gefühl, Sie an unserer Seite zu wissen. Ihre tatkräftige Unterstützung bereichert das schulische Leben. Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist stets getragen von größter gegenseitiger Wertschätzung. Vielen Dank auch für Ihre aktive Teilnahme an der Tagung der Landeselternvereinigung FOS in Kelheim.

Liebes Beratungsteam, ich danke Ihnen für Ihren unermüdlchen Einsatz für Schüler, Eltern und Kollegen. Nur auf der Basis verantwortungsvoller, umfassender und wertschätzender Beratung ist es möglich, aktuelle Situationen zu erkennen und gute Entscheidungen für die persönlichen Entwicklungswege zu treffen.

Liebe Praktikumsbetriebe, ich danke Ihnen, dass Sie sich im Rahmen des halbjährigen Praktikums (fpA) unserer Schülerinnen und Schüler annehmen und ihnen breite Einblicke ins Berufsleben ermöglichen. Vielen Dank auch dafür, dass viele von Ihnen unseren Einladungen an die Schule folgen und mit uns bei Ausbildertreffen in einen konstruktiven Dialog treten.

Liebe Kooperationspartner in der Bildungsregion Neu-Ulm, ich danke Ihnen für das gute Miteinander. Vernetzt sind wir noch wirksamer. Schulische Übergänge glätten, durch das Frühstudium eine Brücke zur Hochschule bauen, betriebliche Realität in die Schule holen – alles das gelingt mit Ihrer Unterstützung.

Liebe Förderkreismitglieder, ich danke Ihnen für die vielfältige Unterstützung, die wir immer wieder durch Sie erfahren dürfen. Mit Ihren finanziellen Zuwendungen sind unsere Zusatzangebote, wie z. B. die Bienen-AG mit drei Bienenvölkern, die Schach-AG oder die Schulband-AG erst möglich.

Mein Dank gilt ebenso den Ministerialräten Günter Liebl und Jochen Hofmann sowie unseren weiteren Ansprechpartnern im Kultusministerium und beim Landesamt für Schule, unserem Ministerialbeauftragten Dietmar Bauer und allen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ein -liches Dankeschön auch unseren Damen in der Schulverwaltung Anita Bundschuh, Manuela Hartner, Birgit Nagel, Anica Ngwu und Renate Stumpf, unseren beiden Hausmeistern Stefan Klas und Heinz Bögl, allen Fachbetreuern, der Beauftragten für die fachprak-

tische Ausbildung, dem Seminarfachbeauftragten, den Stundenplanern, dem QmbS-Team, den Verbindungslehrern, dem Medienkonzeptteam, dem Personalrat unter Vorsitz von Sandra Wörle sowie meinen engsten Mitarbeitern in der Schulleitung, Sabine Domes, Katrin Hübner und Jochen Knoll und insbesondere meinem Stellvertreter Philipp Strauß.

Liebe Abiturienten und Fachabiturienten, mit großer Freude gratuliere ich Ihnen zum Erreichen Ihres Zieles. Glauben Sie weiterhin an sich selbst und Ihre Kraft. Ich grüße Sie mit einem Zitat von Herbert Spencer, einem englischen Philosophen (1820-1903)

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen,
sondern Handeln.“

Nehmen Sie die Herausforderungen Ihres Lebens zuversichtlich an, handeln Sie mutig, achtsam und verantwortungsbewusst. Ich wünsche Ihnen für Ihre persönliche Zukunft Gesundheit, Erfolg, Kraft bei Rückschlägen und Gottes Segen.

Ihre



Maike Tholen

PS: Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich als Schulleiterin von Ihnen. Nach zwölf glücklichen Jahren an der FOSBOS Neu-Ulm beginnt für mich nun eine neue Zeit, nämlich die der großen Freiheit. Ich wünsche der Schule und Ihnen allen Erfolg und Wohl- ergehen und werde der FOSBOS Neu-Ulm immer sehr verbunden bleiben.

12 Jahre Schulleiterin mit Leidenschaft

Dr. Maike Tholen übergibt die Führung der FOSBOS

„Teetrinkerin mit Visionen von Schule“ – so überschrieb die Neu-Ulmer Zeitung ihren Artikel zur Einführung von Maike Tholen als Schulleiterin. Nach zwölf Jahren geht die Schulleiterin mit der Leidenschaft für Schulentwicklung in den Ruhestand. Mit **Stolz** darf sie die Führung einer Schule übergeben, die sich unter ihrer Leitung wesentlich weiterentwickelt und bewegt hat. Die FOSBOS ist bestens für die Zukunft aufgestellt. Mit **Dankbarkeit** verabschiedet die Schulfamilie eine Innovatorin und mu-



Geboren und aufgewachsen in Bremen

Medizinstudium in Hannover

Approbation als Ärztin 1985

Mutter von drei Kindern (1984, 1985, 1987)

Einstieg in das Lehramt in Ulm und Neu-Ulm ab 1988: zunächst parallel mit Jahresverträgen an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule, der Krankenpflegeschule der Uniklinik, der Valckenburgschule Ulm und der Berufsschule Neu-Ulm

Ab 1992 fest an der Berufsschule Neu-Ulm und dort ab 2005 stellvertretende Schulleiterin

Schulleiterin der FOSBOS ab September 2011

tige Entscheiderin, die Schülern und Eltern auf Augenhöhe begegnete, Lehrkräfte in der Weiterentwicklung von Unterricht und Schule bestärkte, wichtige Neuerungen mitentwickelte und etablierte sowie die FOSBOS in der Bildungsregion Neu-Ulm nachhaltig vernetzte.

Als neue Schulleiterin kam Maike Tholen im September 2011 an eine Schule, die ihr Gesicht gerade grundlegend veränderte. Die Sanierung der FOSBOS war noch nicht abgeschlossen, doch der frisch fertiggestellte Neubau machte bereits Lust darauf, das moderne Gebäude mit einer lebendigen Schule zu füllen. Während wichtige Abläufe der großen Schule auch in einer sich räumlich verändernden Umgebung bewahrt werden mussten, gelang es der neuen Leiterin, die FOSBOS auf Gebieten voranzubringen, die jetzt zum „Markenkern“ gehören. Besonders zu erwähnen sind:

- Einführung der vierten Ausbildungsrichtung Gesundheit
- bedarfsorientierte Entwicklung des Schulprofils Inklusion
- vielfältiger Dialog mit Schülern, Eltern und Partnern der Schule
- Vernetzung mit Schulen, Hochschulen und weiteren Institutionen im Bereich Bildung und Wirtschaft in der Region Ulm/Neu-Ulm

- qualitativ hochwertige und kontinuierliche Studien- und Berufsorientierung
- hohe Werteorientierung sowie kontinuierliche Demokratie- und Umweltbildung
- etablierte Programme zur Förderung von Persönlichkeitsentwicklung und schulischem Gesundheitsmanagement

Mit viel Herzblut setzte sich Maike Tholen an jenen Stellen ein, an denen sie die individuelle Stärkung der Schülerinnen und Schüler als Ziel ausmachte. Mädels und MINT - das besondere Augenmerk auf gute Angebote für Schülerinnen im naturwissenschaftlichen Bereich - war immer präsent. Dass sie die FOSBOS auch als „Schule der zweiten Chance“ sieht, war in unzähligen persönlichen Beratungs- und Problemgesprächen spürbar. „Liebe Eltern, wir sind Partner, wenn es um die Bildungsziele Ihrer Kinder geht!“, dieser Satz war nicht nur überall zu lesen, sondern gelebte Praxis. Zu diesem Verständnis der Aufgaben einer Schule gehörte ihre Leidenschaft für die Themen STARK (Resilienz und Stresskompetenz) und Ankommen an der FOSBOS, welche sich gerade nach den Corona-Schuljahren zu essenziellen Aspekten des Schullebens entwickelten. „Ein Mensch kann sein Potenzial nur dann ausschöpfen, wenn alles um ihn herum und für ihn gut aufgestellt ist.“ Dieser Grundsatz leitete nicht nur ihre Arbeit mit dem Kollegium und den Schülern der FOSBOS, sie kämpfte auch als aktives Mitglied im Verband der Beruflichen Schulen in Bayern (VLB)

für die bestmögliche personelle und materielle Ausstattung ihrer Schulart, unter anderem als Vorsitzende der Fachgruppe FOSBOS.

Und eben weil es ihr gelang, in so vielen Bereichen beste Rahmenbedingungen zu schaffen, entwickelten sich an „ihrer Schule“ dynamische Prozesse und zeigten sich große Leistungen: in der inzwischen fest eingerichteten Schulpsychologie und Schulsozialpädagogik, in Initiativen der Schulentwicklung und der Fachschaften, in der Außendarstellung der FOSBOS mit dem Infosamstag, in Projekten einer aktiven SMV, des Elternbeirats und des Fördervereins, nicht zuletzt an würdigen Abschlussfeiern, am schuleigenen Weihnachtsmarkt und dem Open Stage Abend als ihrem persönlichen Highlight. Was „die Chefin“ auszeichnete: Sie konnte ihren Stolz auf diese Leistungen und auf deren Macher zeigen und aussprechen. „Wenn Du schnell gehen willst, dann gehe alleine. Wenn du weit kommen willst, dann gehe zusammen mit anderen.“

Auch diesem vielfach zitierten Leitsatz wurde die Tee-Liebhaberin gerecht, die für ihre Vision von Schule immer auch ihre Wegbegleiter begeistern konnte.



Liebe Frau Dr. Tholen,

Wir danken Ihnen für Ihre Leidenschaft und Visionen, die die FOSBOS maßgeblich geprägt und geformt haben. Es begleiten Sie unsere besten Wünsche für die Zukunft. Mögen es viele erfüllte, spannende, gesunde und glückliche Jahre sein, die vor Ihnen liegen.



Für die Schulfamilie der FOSBOS Neu-Ulm

Philipp Strauß
Stellvertretender Schulleiter

Sandra Wörle
Vorsitzende des Personalrats

Jürgen Zimmermann
Vorsitzender des Elternbeirats

Felix Grote
Stellvertretend für die SMV

Konsolidierung im Personalrat

Auch für den Personalrat stand das Schuljahr 2022/23 im Zeichen der Lehrergesundheits. Hierbei legten wir den Fokus auf eine gute Atmosphäre im Team. So wie das letzte Jahr zu Ende ging mit einem gelungenen Sommerfest bei schönem Wetter und gutem Essen, so startete auch das neue Schuljahr. Bei einem Come Together mit Pizza und vollmundigen Getränken lernten sich die situierten und neuen Kolleg*innen kennen. Ein gutes Miteinander stand auch im Personalausflug im Zentrum.

Wir danken dem Kollegium für das Vertrauen, das Ihr uns entgegenbringt, und auch dafür, dass Ihr unsere Ideen mitträgt. Wir freuen uns auf weitere Ausflüge und Feiern mit Euch!

"Du bist doch Schülersprecher. Kannst du das mal regeln?"

Ja ja, der Schülersprecher, er ist ja schließlich involviert, was so in der Schule passiert. Das typische Klischee, dass Schülersprecher sich um die Angelegenheiten der Schüler kümmern, wenn diese nicht weiterwissen, stimmt! Denn das ist doch schließlich deren Job, oder? Aber lasst euch sagen, dass hinter den Türen des SMV-Zimmers viel mehr passiert. (Für die, die es noch nicht wissen: Im A-Gebäude am Kaffeautomaten vorbei und am Ende des Ganges auf der linken Seite). Wir kümmern uns nämlich auch noch um viele andere Dinge:

Zum Beispiel ist euch doch sicherlich aufgefallen, dass es mittlerweile auf den Schul-WCs Hygieneartikel gibt und diese für euch kostenlos zur Verfügung stehen? Mit großer Unterstützung der Schulleitung und einer tatkräftigen Umsetzung der SMV, konnten wir euch dies ermöglichen. Von der Organisation der 200 Schokonikoläuse, die gerade so in einem Kleinwagen Platz gefunden haben, von euch gekauft und mit personalisierten Weihnachtskarten dann weiterverschenkt wurden, über die Weihnachtspaketaktion für das Obdachlosenheim Neu-Ulm, bis hin zur organisierten Standaufteilung und einer großen Angebotsvielfalt am Weihnachtsbazar. Von SMV-Sitzungen am Mittwoch, die immer um mindestens eine halbe Stunde überzogen wurden, weil es so viel zu besprechen gab, bis hin zur Organisation der kommenden Abifeier für unsere Abiturienten aus der FOS und BOS.

Dieses Schuljahr hatten wir nach starker Einschränkung in der vergangenen Coronazeit endlich wieder mehr Möglichkeiten, euch verschiedene Aktionen, Veranstaltungen und Angebote zu ermögli-



*Verpackte Geschenke für das Obdachlosenheim. ▶
Weihnachtsbazar in der Aula. ▼*



chen. Die Türen standen wortwörtlich wieder offen.

Oh, falls wir es noch nicht erwähnt haben: Der gesamte Erlös der diesjährigen Nikolaus-Aktion und ebenso vom Weihnachtsbazar wurde an das heilpädagogische Kinderheim St.

Clara in Gundelfingen an der Donau gespendet.



Verköstigung durch die SMV beim Tag der offenen Tür.

Abschließend noch zur Frage: "Kannst du das mal regeln?"

Unsere Antwort: Ja! Wir freuen uns, wenn ihr auf uns zukommt. Auch weiterhin setzen wir uns mit vollem Engagement als Team der SMV für großartige und neue Schulprojekte und Ideen für euch ein. Bleibt gespannt und falls ihr Fragen und/oder Anregungen habt, wisst ihr jetzt, wo ihr uns findet! :)



Eure SMV 2022/23

Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm e.V.

von Alfred Klöck

Die hauseigene Bildungsmesse „ausBLICK“, eine für die Schülerschaft wichtige Veranstaltung, deren Ausrichter der Förderverein ist, stellt einen herausragenden Fixpunkt für die Studien- und Berufsorientierung unserer Schülerschaft dar. Hochschulen und Unternehmen zeigen Möglichkeiten von Studium und Ausbildung auf, es bieten sich Gelegenheiten zum persönlichen Austausch und in Vorträgen und Workshops können fachliche Themen, genauso wie z.B. Bewerbungsprozeduren bearbeitet werden. Nebenbei bietet sich immer auch Gelegenheit, Kontakte zwischen Lehrkräften und Betrieben zu vertiefen und neu zu knüpfen.



Wir freuen uns, dass über den Förderverein die Aufenthaltsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler nun auch im C-Bau verbessert werden konnten.

Besonderes Ziel finanzieller Förderung durch den Verein ist in diesem Jahr der geplante Schulgarten auf der noch ungenutzten Ostseite des Schulgebäudes. Hier sind verschiedene Verweilmöglichkeiten für freie Zeiten geplant und auch ein „grünes Klassenzimmer“, mit dem der Unterricht bei passender Gelegenheit nach draußen verlegt werden kann.

Vor allem für folgende Zwecke werden weitere laufende Mittel verwendet:

- Buchpreis-Gutscheine für hervorragende Prüfungsleistungen
- Preise für besonderes Schülerengagement



- Zuschüsse für Lehrerfortbildungen
- Zuschüsse für Zusatzangebote (wie z.B. Schach-AG, Schulband, Bienen-AG, Theateraufführungen)

Die Unterstützung der FOSBOS Neu-Ulm durch den Förderverein ist vor allem das Ergebnis des Einsatzes der Mitglieder des Vorstands- und Beiratsgremiums, die ihre Aufgaben ehrenamtlich verrichten. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses Engagement!

Der Dank der Schule, Kollegium wie Schülerschaft, gilt auch allen Mitgliedern und Sponsoren, die über ihre Beiträge und Spenden die finanzielle Grundlage für die vielfältigen Aktivitäten unseres Fördervereins schaffen und damit auch in diesem Schuljahr viel bewirkten und weiter bewirken.

Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm e.V.

Memminger Str. 48
 89231 Neu-Ulm
foerderverein@fosbos.neu-ulm.de
<https://www.fosbos.neu-ulm.de>
 VR-Bank Neu-Ulm eG
 IBAN DE38 7306 1191 0000 0844 92
 BIC GENODEF1NU1

Die Firmenmitglieder des Fördervereins:

Alfred Pfersich GmbH & Co. KG
 Berufsbildungswerk Philipp J. Wieland
 Bosch Rexroth AG
 Brüder Winkle GmbH + Co. KG
 Honold Logistik Gruppe GmbH & Co. KG
 Möbel Inhofer
 Paul Zahn GmbH & Co. KG
 PERI GmbH
 Rechtsanwalt Gerhard Hölzel
 Rechtsanwälte Mühlbacher & Partner
 Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen
 Süd-West-Chemie GmbH
 Volksbank Ulm-Biberach eG
 VR-Bank Neu-Ulm eG
 Welte-Wenu GmbH
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG
 Ziegelwerk Bellenberg Wiest GmbH & Co. KG

Im Schuljahr 2022/23 unterstützten 17 Firmenmitglieder und 71 Privatmitglieder, davon 3 Studenten, den Förderverein unserer Schule

Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm e.V.

Zusammensetzung des Vorstands und erweiterten Ausschusses des Fördervereins

Klaus Sercis	Vorsitzender
Christian Harder	Stellv. Vorsitzender
Steffen Fromm	
Kevin Golob	
Christoph Harlacher	Kassenprüfer
Katrin Hübner	Kassenprüferin
Tanja Keller	Schatzmeisterin
Alfred Klöck	Schriftführer
Christina Miller	
Oliver Stipar	Elternbeiratsvorsitzender
Dr. Maike Tholen	Schulleiterin
Simon Thoma	
Jürgen Zimmermann	Elternbeiratsvorsitzender

Die Schulgemeinschaft sagt DANKE! für die vielfältige Unterstützung!





Kunst

1. STOCK

Monet & co.

AUS DEM
UNTERRICHT

Das Seminarfach macht stark für die Uni

von Dr. David Götz, Seminarfachkoordinator

Wie kein anderes Fach erlaubt das Seminarfach, eigene Interessen zu verfolgen und sich auch in vermeintlichen Nischen-Themen wissenschaftlich auszutoben. Die Seminaristinnen und Seminaristen konnten unter anderem den Fragen nachgehen, ob sich Rap-Texte eigentlich von klassischen Gedichten unterscheiden, welchen Mechanismen Geheimcodes folgen, ob Graphic Novels eine neue Form der Hochliteratur sind, wie sich das Verhältnis von Moral und Wirtschaft gestaltet und inwiefern unser Geschichtsverständnis von Hollywood geprägt ist.

Das Seminarfach leistet noch mehr; bereitet es doch zielgerichtet auf die Anforderungen im Studium vor. Im Seminarfach wird in kleinen Gruppen fachlich anspruchsvoll diskutiert, individuell in Fachbibliotheken recherchiert, geforscht und schließlich eine wissenschaftliche Arbeit verfasst und präsentiert. Die Seminaristinnen und Seminaristen werden so stark für die Uni, um auch diese kommende Hürde gut zu meistern. Damit dieses Ziel bestmöglich erreicht werden kann, ist das Seminarfach in zwei Phasen gegliedert.

Die Blockphase beginnt bereits am Ende der 12. Klasse vor den Sommerferien. In dieser Phase stehen die Themenfindung und wissenschaftliche Arbeitstechniken im Fokus. In mehreren Kursen und Schulungen werden nicht nur das richtige Zitieren, Bibliografieren und Recherchieren eingeübt, sondern auch Präsentationstechniken und die optische Gestaltung von Powerpoints und Plakaten. Darüber hinaus wird

auch die Resilienz der Seminaristinnen und Seminaristen unterstützt; mit dem eigens auf das Seminarfach passgenau modifizierten STARK-Programm wird für die Kraft gesorgt, die es braucht, um sich immer wieder zu motivieren und auch schwierige Phasen im Schreibprozess zu überbrücken.



Mit diesem Rüstzeug gelingt es den Seminaristinnen und Seminaristen in der Schreibphase, zielstrebig und kritisch ihre Seminararbeit zu verfassen. Durch regelmäßige Seminartreffen und Diskussion in der Seminargruppe wird sichergestellt, dass die selbstgesteckten Ziele auch erreicht werden können. Zwischenergebnisse werden gesichert, präsentiert und wiederholt reflektiert. Zuletzt können die Seminaristinnen und Seminaristen zeigen, was sie geleistet haben: In einem wissenschaftlichen Vortrag werden die Forschungsergebnisse der Seminargruppe präsentiert.

Auch wenn dieses Jahr die gesundheitspolitischen Einschränkungen der vergangenen Jahre nicht mehr gegeben waren, so ist das Seminarfach immer eine – auch ganz persönliche – Herausforderung. Weitgehend selbstgeleitet in neue Arbeitswelten und fachliche Sphären einzutauchen: Das erfordert Mut und Durchhaltevermögen. Auch vor diesem Hintergrund verdienen die erbrachten Leistungen höchsten Respekt.

Rahmenthemen im Schuljahr 2022-2023

- Recht im Alltag und hinter den Kulissen
- Unternehmensethik
- Atome und Quanten
- Lyrics oder Lyrik
- Hollywood schreibt Geschichte
- Hochstapler in Literatur und Zeitgeschichte
- Korruption
- Die Schweiz – ein Sonderfall in der Geschichte Europas?
- Der Feind im eigenen Körper
- Discovering Graphic Novels
- Kryptologie
- Bekannte Mathematiker und Naturwissenschaftler



Mit mehr oder manchmal auch weniger bekannten Mathematikern und Naturwissenschaftlern und ihrem Leben beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler im entsprechenden Seminar. Zum Einstieg stand ein Besuch des Deutschen Museums in München auf dem Programm.

„Graphic what...? Ein Besuch in der Kunsthalle Göppingen

Von Maike Schmitt-Stölzle

Comics, Cartoons, Bilder, Wort und Bild, Bücher mit Bildern? Worum geht es denn überhaupt und was sind denn eigentlich Graphic Novels? Dieser Frage gingen wir im Seminar „Discovering Graphic Novels“ auf den Grund. Wir lernten viel über Art Spiegelmans MAUS, den Unterschied zwischen Graphic Novels, Mangas und Cartoons. Kurz gesagt: Die Wissenschaft ist sich auch nicht ganz einig, ein Lesevergnügen sind sie alle allemal.

Um den Schüler*innen einen noch tieferen Einblick in die Welt der Graphic Novels geben zu können, machte ich mich auf die Suche nach einer „echten“ Erfahrung, zum Anfassen und Eintauchen. Passenderweise fand in der Kunsthalle Göppingen gerade eine Ausstellung zum Thema statt. Schön, wie es manchmal einfach läuft. „Sprechende Bilder. Graphic Novel & Comic“ nannte sich die Ausstellung und so machten wir uns im Juli 2022 auf den Weg nach Göppingen.



Auch wenn das Gebäude der Kunsthalle Göppingen auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, durften wir in den Innenräumen eine sehr tolle Atmosphäre genießen. So bewunderten und entdeckten wir Werke von



Künstler*innen aus dem deutschsprachigen Raum. Neben Originalzeichnungen gab die Ausstellung Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsweisen der Künstler*innen:

große Wandzeichnungen (Stefanie Leinhos), Scherenschnitte (Kati Szilagy), Collagen (Katharina Kulenkampff) sowie textile Arbeiten (Jul Gordon). Am meisten beeindruckte uns das Werk des Duo Sourati (Christina Laube und Mehrdad Zaeri) welches mit seiner Rauminstallation „Dedicated to Tati“ auf die aktuelle Situation in der Ukraine reagierte. So konnten wir hier wirklich in das Kunstwerk hineintreten, also voll und ganz in die Welt der Comics eintauchen!

Im Anschluss an die vielfältige Führung hatten wir noch die Möglichkeit, an einem Workshop teilzunehmen. Mit viel Kreativität und großer Lust, uns die Hände schmutzig zu machen, machten wir uns ans Werk und durften uns dann auch noch als Künstler*innen fühlen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, in die Welt der Graphic Novels einzutauchen, hier ein paar Leseempfehlungen unseres Seminars: *Persepolis* von Marjane Satrapi, *Heartstopper* von Alice Oseman, *One Piece* von Eiichirō Oda, *Five Nights at Freddy's* von Scott Cawthon, *When Stars Are Scattered* von Omar Mohamed.

8. Juli 2022 – feierliche Zeugnisvergabe im Dietrich Theater

von *Katrin Hübner*

Strahlender Sonnenschein und strahlende Gesichter waren bei der Zeugnisverleihung am 8.7.2022 zu sehen.

475 Studienberechtigungen durften wir in diesem Jahr verleihen, davon 342-mal das Fachabitur und 133-mal das Abitur. Die Feier fand in den Sälen 8 und 9 des Dietrich-theaters statt. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hatte seinen großen Moment auf der Bühne und wurde kräftig von Freunden und Verwandten beklatscht.

95% aller Prüfungsteilnehmer haben bestanden, 39 Absolventinnen und Absolventen erreichten einen Schnitt von 1,5 oder besser.

Besonders gratulieren wir Noah Stork, der mit einem Schnitt von 0,8 im Fachabitur Bayernbester der Ausbildungsrichtung Wirtschaft ist. Auch die Eliteprüfung der Studienstiftung des deutschen Volkes absolvierte er mit Bravour.

Für besonderes Engagement für die Schulfamilie wurden Cana Nuralis und Iqra Waqar vom Förderverein der FOSBOS Neu-Ulm geehrt.



Mental Health im Fokus

von Katharina Schneller, staatliche Schulpsychologin

Ich weiß, niemand hat mehr sonderlich Lust, einen weiteren Artikel zu COVID-19 und dessen Auswirkungen zu lesen. Verständlich. Die Masken sind endlich gefallen und wir alle wollen zurück zum „unbeschwerten“ Normalzustand vor der Pandemie. Prä-Covid sozusagen. Dennoch muss ich nochmals Bezug auf Corona nehmen, da die Folgen in der schulpsychologischen Arbeit noch mehr als deutlich spürbar sind.

Aber werfen wir einen kurzen Blick zurück: Vor der Pandemie teilten sich die schulpsychologischen Aufgaben hauptsächlich in zwei Schwerpunktfelder: Die Einzelberatung mit Themen wie persönliche Krisen, Motivationsprobleme und (leistungsbezogene) Ängste und auf der anderen Seite die Konzeption und Durchführung von Trainings und Workshops mit Inhalten zu Lern- und Arbeitstechniken oder Zeitmanagement.

Während Corona verschoben sich die Problemlagen. Schüler:innen suchten verstärkt Beratung wegen Schwierigkeiten oder Unsicherheit im sozialen Kontakt, Niedergeschlagenheit, dem Gefühl des Alleinseins, Zukunftsängsten sowie dem Gefühl der Überlastung und Überforderung. Nicht nur, dass sich die Themen der Beratungsanlässe änderten, der Beratungsbedarf verdoppelte sich gefühlt über Nacht. So wurden dieses Schuljahr Hilfesuchende mit ähnlichen Themen im Bedarfsfall in Gruppen zusammengefasst, wodurch beispielsweise eine „Selbsthilfe-Gruppe für Prüfungsangst“ gegründet wurde oder auch eine Gruppe für Bewertungsängstliche, die Unterstützung bei der Präsentation der Fachreferate brauchten. Dassel-

be Problem gemeinsam anzupacken hilft in vielen Fällen, sei es auch nur dank der Einsicht, nicht allein damit zu sein. Und trotzdem konnte der unglaublich hohe Beratungsbedarf durch die Schulpsychologie nur schwerlich bedürfnisgerecht gedeckt werden.

Daher entschieden wir uns an der fosbos dazu, verstärkt präventiv vorzugehen und die mentale Gesundheit mehr in den Mittelpunkt zu stellen, beispielsweise durch die Durchführung des STARK-Programms. Guten Unterricht zu gewährleisten, bedeutet nicht nur die Lehrprozesse durch die Kreation schöner Arbeitsblätter oder die Gestaltung schülernaher Lernsituationen zu unterstützen. Basis dafür, dass guter Unterricht wirken kann und Lernprozesse gelingen, ist eine Verfassung der Lernenden, die es ihnen erlaubt, genügend Kapazität für die kognitive, soziale und emotionale Erarbeitung und Vernetzung zur Verfügung zu stellen. Um der veränderten Schülerschaft Rechnung zu tragen, wollten wir an den Tiefenstrukturen des Unterrichts arbeiten – an der Basis. Dies ist keine hochtrabend schulpsychologische Idee. Die Mehrheit der deutschen Lehrerschaft war laut einer Umfrage des Deutschen Schulbarometers unserer Meinung. Dort gaben 66% der Lehrkräfte an, dass die Förderung des psychischen Wohlbefindens der Lernenden aktuell wichtiger sein sollte als das Erfüllen der Lehrpläne. Zudem waren 59% der Meinung, dass momentan höchste Priorität in der Stärkung der pädagogischen Beziehung zwischen Lehrkraft und Schüler:in liegen sollte, um die psychosozialen Folgen zu bewältigen. Auch hier haben wir weitergearbeitet.

Seit Jahren wird das sogenannte Classroom-Management an unserer Schule systematisiert und innoviert. Ein Beitrag aus der Schulpsychologie bestand unter anderem darin, einen Gesprächsleitfaden für die Klassenleitungen zu konzipieren, der genutzt wird, um mit jedem Mitglied aus der Klasse ein Vier-Augen-Gespräch zu führen. So hat jede Schülerin und jeder Schüler zumindest einmal in ihrem bzw. seinem – sonst sehr arbeitsintensiven – Schuljahr die Gelegenheit, allein unter vier Augen mit der Klassenleitung zu sprechen. Jedes Klassenmitglied wird gesehen und es wird Kontakt aufgebaut. Dies ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber unseren Lernenden, es ist auch ein Instrument zur Vertrauensbildung, das Beziehungen zwischen den Pädagog:innen und den jungen Erwachsenen stärkt. Es soll das Gefühl von Halt und Sicherheit in der Schule festigen. Vor Corona wurde von einigen Lehrkräften meist in den elften Jahrgangsstufen umgesetzt, ist das Konzept nun flächendeckend in unsere Willkommenskultur eingepflegt worden. So wird in den ersten Wochen durch die Klassen-Challenges nicht nur die Klassengemeinschaft gestärkt, durch die Vier-Augen-Gespräche wird auch die Lehrer-Schüler-Beziehung intensiviert.

Fachliches Lernen wird verstärkt mit sozialem und emotionalem Lernen zusammengedacht, um die Beziehungs- und Handlungsfähigkeit der jungen Menschen zu unterstützen.

Durch die vermehrten psychischen Auffälligkeiten, wie depressive Verstimmungen, Motivationsprobleme oder Rückzugstendenzen der Schüler:innen, gestaltet sich das Unterrichten für die Lehrkräfte schwieriger als zuvor. Wir stellen uns gemeinsam neuen und gesteigerten Herausforderungen, deren Bewältigung viel Kraft kostet. So ist es nicht verwunderlich, dass in der oben genannten Untersuchung die überwältigende Mehrheit der befragten Lehrkräfte (92 %) die derzeitige Arbeitsbelastung des Kollegiums als sehr hoch oder als hoch einschätzt. Da Schulpsychologie nicht nur den

Schüler:innen, sondern der gesamten Schulfamilie dienen soll, verstärkten wir das Angebot zur Lehrergesundheit. So leite ich dieses Schuljahr die erste AGIL-Gruppe an unserer Schule. AGIL ist ein validiertes Training zur Gesundheitsförderung für Lehrer:innen, welches nachweislich positive Effekte auf das psychische Wohlbefinden hat. So haben wir neben dem, man darf schon sagen: etablierten, Supervisionsangebot unser Programm zur Förderung der Lehrergesundheit durch AGIL erweitern können.



Neben den vielen Einzel- und Gruppenberatungen dieses Jahr lag der Schwerpunkt der schulpsychologischen Arbeit im Ausbau des schulischen Gesundheitsmanagements. Denn die psychische Gesundheit, mentale Fitness sowie das Wohlbefinden in und an unserer Schule sind die Basis dafür, dass unser Unterricht gut angenommen werden kann und Früchte trägt.

Diesem Fokus folgt nun auch die Politik. Bundesfamilienministerin Lisa Paus will im kommenden Schuljahr in einem Modellversuch sogenannte Mental Health Coaches einsetzen, die gezielt Präventionsprogramme zum Thema mentaler Gesundheit in den Schulen durchführen sollen. In der fachlichen und praktischen schulpsychologischen Arbeit an unserer Schule können wir uns damit mehr als bestätigt fühlen.

Brückenangebote und Förderangebote

Förderunterricht – Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule

Der Wahlpflichtbereich in den 11. Klassen der Fachoberschule mit zusätzlichem Unterricht in den Prüfungsfächern geht einerseits auf die zunehmende Heterogenität unserer Schüler ein und legt andererseits die Basis für weitere Individualisierung in den folgenden Jahrgangsstufen. Die Fächer können einerseits gewählt werden, um Vorwissensdefizite aufzuarbeiten (z.B. bedingt durch Schulart- oder Zweigwechsel), und andererseits auch, um Begabungen und Neigungen zu fördern und zu vertiefen (z.B. Literatur, englische Konversation etc.).

Tutorien – Schüler helfen Schülern

Stärken und Schwächen sind oft ungleich verteilt. So macht es Sinn, wenn Schülerinnen und Schüler ihr „starkes Fach“ anderen mit Problemen in diesem Bereich vermitteln. Was im Unterricht als Methode bereits etabliert und längst bewährt ist, wird bei uns auch über den Unterricht hinaus in Tutorien organisiert und gefördert, denn es profitieren immer beide Seiten vom gemeinsamen Lernen – der Erklärende und der Lernende.

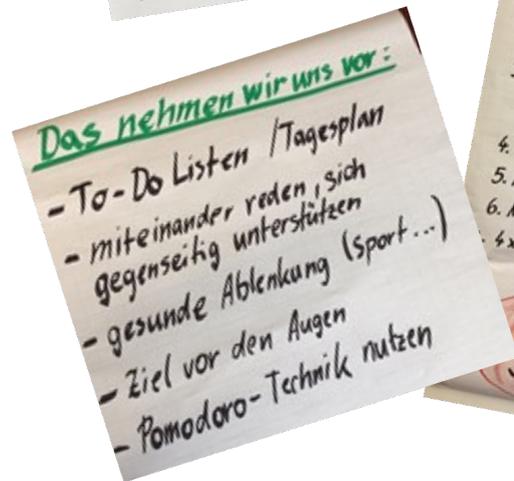
Vorklassen in Vollzeit – Vorbereitung auf den Einstieg in die F11 bzw. B12

Schülerinnen und Schüler, die den mittleren Bildungsabschluss nicht über eine Realschule oder ein Gymnasium erworben haben, haben in der Vorklasse ein Jahr Zeit, besonders in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, aber auch in weiteren Bereichen vorhandene Lücken zu schließen und sich optimal auf den Einstieg in die 11. Klasse der Fachoberschule bzw. 12. Jahrgangsstufe der Berufsoberschule vorzubereiten. Bei guten Leistungen kann die Probezeit in der 11. bzw. 12. Jahrgangsstufe erlassen werden.

Auch für Schülerinnen und Schüler, die noch nicht lange in Deutschland leben, kann bei entsprechender Vorbildung die Vorklasse wertvolles Sprungbrett und Integrationshilfe in die deutsche Bildungslandschaft sein. Für diese Schülergruppe bilden wir im kommenden Schuljahr 23/24 eine eigene Integrationsvorklasse. Vorteil ist hier zusätzlicher Unterricht im Fach „Deutsch als Zweitsprache“. Falls hier noch kein mittlerer Bildungsabschluss vorliegt bzw. keine Anerkennung der Leistungen im Herkunftsland als mittlerer Bildungsabschluss möglich ist, wird in dieser Klasse auch gezielt auf den mittleren Bildungsabschluss, der die Grundlage für den Übergang zur FOSBOS ist, vorbereitet.

Lernbegleitung – Lernen lernen

In Kleingruppen begleitet der Beratungslehrer der Schule einzelne motivierte Schülerinnen und Schüler beim Finden und Anwenden individuell abgestimmter, effektiver Lernmethoden und Arbeitsweisen. Weitere Gruppen und insbesondere breite, in den Klassen als Ganzes wirksame Programme werden durch die Schulpsychologin und die Schulsozialpädagogin initiiert, begleitet und evaluiert. Der Bereich ist durch die Pandemie und seit der Pandemie stark gewachsen und ausgebaut worden. Einige weitere Artikel in diesem Jahresbericht stellen interessante Bausteine daraus vor.



Vorkurse am Samstag – Vertiefung des Stoffs der mittleren Reife

Für zukünftige Fachoberschüler besteht im Juli die Möglichkeit, nach deren Abschlussprüfungen geblockt Kenntnisse in Deutsch, Englisch und Mathematik zu vertiefen. Zielgruppe sind v.a. Mittelschülerinnen und -schüler der 10. Klasse, da hier Lehrpläne einerseits und Lerntempo bzw. eine etwas



Pia Ignasiak, F11Gd



Amina Isenaj, Maximiliano Zimmermann
und Ikra Kesin, F11Wd

andere Unterrichtsmethodik andererseits manchmal Probleme beim Übergang schaffen.

Für künftige Berufsoberschülerinnen und -schüler beginnt der Vorkurs bereits am Schuljahresanfang. Da diese Gruppe oft einen zeitlichen Abstand zum letzten Besuch einer (allgemeinbildenden) Schule hat, bietet sich diese Art der Auffrischung für alle berufstätigen künftigen Schülerinnen und Schüler an, die sie nutzen möchten.

Umfrage unter den 18 letztjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Vorkurs:

Die Durchführung des Vorkurses in Form eines Blockkurses fand ich gelungen.



Ich habe im Fach Englisch von der Teilnahme profitiert.



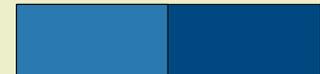
Ich habe im Fach Mathematik von der Teilnahme profitiert.



Ich habe im Fach Deutsch von der Teilnahme profitiert.



Die Teilnahme am Vorkurs hat mir das Ankommen an der FOS erleichtert.



■ trifft nicht zu
 ■ trifft eher nicht zu
 ■ trifft eher zu
 ■ trifft zu

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie einem Freund oder einer Freundin den Besuch des Vorkurses empfehlen?

9,1 (von 1 - 10)

Das Telekolleg

von Dr. Markus Kehr, Kolleggruppenleiter

Das Telekolleg ist eine gemeinsame Bildungseinrichtung des Freistaats Bayern und des Bayerischen Rundfunks, die mit Hilfe ausgestrahlter Lehrsendungen, anhand schriftlichen Begleitmaterials, multimedialer Angebote und im Rahmen von Kollegtagen in den Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen zur Fachhochschulreife führt. Der aktuelle Lehrgang 22 hat im November 2022 begonnen und endet im Juli 2024.

Neben dem selbständigen und individuellen Lernen zu Hause auf Basis begleitender Studienunterlagen findet in der Regel wöchentlich Präsenzunterricht an der Kollegtagschule statt. Die Kollegiatinnen und Kollegiaten treffen sich am Samstag zum Kollegtagunterricht, der zum Austausch und zur Klärung offener Fragen mit den Lehrkräften dient.

Voraussetzung zur Teilnahme am Telekolleg sind ein mittlerer Schulabschluss sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung beziehungsweise eine mindestens vierjährige Berufserfahrung. Die für die Ausbildungsrichtung Sozialwesen erforderliche Berufserfahrung kann auch durch die selbständige Führung eines Familienhaushaltes (mindestens 4 Jahre) erworben werden.

Interessenten, die keinen mittleren Schulabschluss besitzen, können nach einem verpflichtenden Vorkurs, der von Juni bis Oktober angeboten wird, und der erfolgreichen Teilnahme an den Feststellungsprüfungen in Deutsch, Mathematik und

Englisch im ersten Trimester den mittleren Schulabschluss (nur in Bayern anerkannt) erwerben.

Im derzeit laufenden Lehrgang 22 bereiten sich 13 Kollegiatinnen und Kollegiaten an der Kollegtagschule in Neu-Ulm auf die Fachhochschulreife vor. Dies verdient besondere Anerkennung, da das Telekolleg zusätzlich zu beruflichen Belastungen und familiären Anforderungen ein hohes Maß an Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen erfordert.

Der nächste Kurs beginnt voraussichtlich im November 2024. Der dazugehörige Vorkurs startet voraussichtlich im Juni 2024.

Weitere Informationen und Informationsmaterial zum Telekolleg können bei der Geschäftsstelle Telekolleg angefordert oder im Internet unter www.telekolleg.de abgerufen werden.

Wahlpflichtfächer

In Klasse 12 und 13 können neben den durch die Stundentafel festgelegten Fächern eigene Neigungen in verschiedenen Wahlpflichtfächern ausgelebt werden.

Angebot SJ 2022/23

- Informatik
- International Business Studies
- Internationale Politik
- Kunst
- Mathematik Additum
- Aspekte der Psychologie
- Studier- und Arbeitstechnik
- Sozialpsychologie
- Spanisch
- Französisch
- Aspekte der Biologie
- English Book Club
- Aspekte der Physik
- Szenisches Gestalten
- Wirtschaft aktuell
- Spektrum der Gesundheit

Wir freuen uns, dass wir dieses Angebot im kommenden Schuljahr noch um das Fach Musik erweitern können.

Mein Tag als „Pathologe“

von Jelena Michos

Im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Spektrum der Gesundheit“ erhielten die Schüler*innen die Gelegenheit, Präparier- und Sezierübungen an der Schweinelunge durchzuführen. Eine Schweinelunge wurde gewählt, da diese der menschlichen Lunge ähnelt.

Die Schüler*innen durften die erhobenen Daten dokumentieren, diese auswerten und sie angemessen darstellen (z. B. Strukturen der Lunge). Dabei beachteten sie die vorgeschriebene sicherheitsgerechte Durchführung. Grund für diesen etwas unüblichen Unterricht ist auch, einen praxisnahen Einblick in die Arbeitsweisen der Pathologie zu erhalten. Dadurch sind die Schüler*innen in der Lage, sich mit ihrer eigenen Studien- und Berufsorientierung auseinanderzusetzen.

Um das praxisnahe Arbeiten so realitätsnah wie möglich zu gestalten, wurden die Schüler*innen mit Handschuhen, Kitteln und Kopfhäuben ausgestattet. Bereits diese Tatsache gefiel den Schüler*innen sehr, da sie sich dadurch mit einem/einer Patholog*in identifizieren konnten.

Die Schüler*innen hatten am Unterricht sehr viel Freude und konnten so auch einen Einblick in die Anatomie und das wissenschaftliche Arbeiten am Organ erhalten. Schüler*innen aus den anderen Zweigen - etwa dem Sozialzweig - konnten eigenständig ihre Berührungsgängste bewältigen, indem sie sich auf das wissenschaftliche Arbeiten an dem Organ konzentrierten.

Wahlpflichtfach Kunst - Protest gestalten!

von Mona Schmidt und Marita Demisis

Was uns dieses Jahr bewegte, war ein neuer bewaffneter Konflikt mitten in Europa. Im Wahlpflichtfachkurs Kunst wurde das Thema Krieg und Frieden aufgegriffen und auf vielfältige Art und Weise künstlerisch bearbeitet. Ein Baustein war der Besuch der Ausstellung „Protest gestalten“ im Museum Ulm. Bei einer Führung durch die Ausstellung setzten sich die Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Konflikten und Formen der Protestgestaltung auseinander. Sehr bewegend für die Schüler und Schülerinnen waren vor allem aktuelle Exponate, wie zum Beispiel

das Tagebuch einer iranischen Künstlerin, welche einen persönlichen Einblick in den Alltag und ihre Ängste bot.



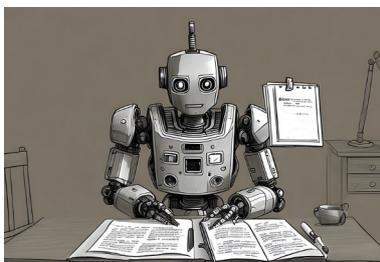
Bayerisches Abi mit ChatGPT?

von Bärbel Fritz

Das Sprachmodell ChatGPT ist derzeit in aller Munde und hat im Bildungsbereich für nicht unerhebliche Irritation gesorgt: Was müssen unsere Schülerinnen und Schüler noch leisten, wenn alles von der Künstlichen Intelligenz nicht nur beantwortet, sondern auch geschrieben werden kann? Ein sinnvoll strukturiertes Fachreferat – kein Problem mit ChatGPT. Die Seminararbeit flüssig formuliert, ohne Rechtschreib-, Zeichensetzung- oder Grammatikfehler – kein Problem dank der KI. Aber was ist mit der bayerischen Abiturprüfung? Könnte ChatGPT die Abschlussprüfung der 13. Klasse im Fach Deutsch ordentlich bearbeiten?

Dieser Frage ist die Klasse F13SW im Deutschunterricht auf den Grund gegangen. Zu Testzwecken wurde ein Text aus der Deutsch-Musterprüfung bei ChatGPT eingegeben und die für die Abiturprüfung relevanten Aufgabenstellungen darauf angewendet: Die KI sollte eine Inhaltsangabe, eine Charakteristik, eine Beziehungsanalyse und eine Sprachanalyse zu dem Text „Der Cembalospieler“ von Petra Morsbach formulieren.¹

¹ Der Test mit ChatGPT wurde über den privaten Zugang der Lehrkraft gemacht. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die Nutzung



Die Ergebnisse waren unterschiedlich: während die Inhaltszusammenfassung noch einigermaßen zufriedenstellend bewerkstelligt wurde, kam die KI v.a. bei den Aufgaben ins Straucheln, bei denen bestimmte Aussagen mit Textbelegen versehen werden müssen. Zitate fehlten beim ersten Lösungsversuch zum Beispiel noch völlig. Als daraufhin der Eingabebefehl verfeinert und die KI explizit aufgefordert wurde, die Beziehungsanalyse mit Textzitaten zu belegen, lieferte ChatGPT irgendwelche Zitate von berühmten Menschen, die zwar inhaltlich passend waren, aber eben nicht aus dem Text stammten. Dem Chatbot musste also mit Hilfe eines erneuten, überarbeiteten Eingabebefehls klargemacht werden, dass er Zitate aus dem Text als Beleg verwenden soll. Die lieferte er dann auch, allerdings völlig losgelöst vom eigentlichen Fließtext am Ende der Analyse. Spätestens hier merkten die Schülerinnen und Schüler an, dass das ja schon sehr umständlich sei und dass es wohl schneller ginge, wenn man es selbst schreiben würde. Als dann bei der Sprachanalyse auch noch fünf von sechs Stilmitteln völlig falsch von der KI ermittelt wurden, war schnell klar, dass ChatGPT mit dem bayerischen Deutsch-Abitur (noch) überfordert ist.

Allerdings lieferte die KI auch ordentliche Ergebnisse: die Erläuterung von Metaphern und Vergleichen wurde von den Schülerinnen und Schülern als durchaus brauchbar einge-

von ChatGPT in der Schule problematisch und deshalb wurde und wird kein Schüler / keine Schülerin aufgefordert, sich bei ChatGPT zu registrieren.

Rhetorik- und Präsentationskurse

von Anita Bundschuh

stuft und auch die Charakterisierung des Protagonisten zeigte gute Ansätze.

Die Klasse zog am Schluss folgendes Fazit: Der Schlüssel für eine gute Antwort von ChatGPT liegt vor allem bei einem guten „Prompt“, also Eingabebefehl: je präziser der formuliert ist, umso besser das Ergebnis der KI.

Die Qualität der bayerischen Abiturprüfung ist aber trotz künstlicher Intelligenz nicht in Gefahr: solange die Prüfungen weiterhin analog mit der Hand geschrieben werden müssen, kann sich kein Schüler / keine Schülerin mit Hilfe von Sprachmodellen wie ChatGPT durchschummeln.

Für die ebenfalls zur Abiturnote zählenden Leistungsnachweise wie Fachreferat oder Seminararbeit sieht es hingegen anders aus: hier müssen die präsentierten Inhalte stärker hinterfragt werden, um eine Einarbeitung der Schülerinnen und Schüler in das jeweilige Thema zu überprüfen. Der mündliche Dialog zwischen Lehrkraft und SchülerIn wird also wieder mehr an Bedeutung gewinnen.

Es bleibt zu hoffen, dass für den Umgang mit künstlicher Intelligenz bald klare Regeln von Seiten des Kultusministeriums formuliert werden, denn die KI wird wie der Taschenrechner als völlig normales Hilfsmittel von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Nach den überwältigenden Rückmeldungen der Schüler*innen aus den letzten drei Jahren, konnten wir auch im Juli 2022 wieder die Fa. 360-kompetenz aus Augsburg für 21 Rhetorik- und Präsentationskurse engagieren.

Alle 11. Klassen wurden in einem Tagesseminar in die „Geheimnisse“ einer gelungenen Präsentation eingeweiht. Einstieg in eine Rede – Körpersprache – Gruppenpräsentation und vieles mehr: die Theorie dazu erklärten die Trainer*innen mit vielfältigen Beispielen und Tipps, anschließend konnten dies alle Teilnehmer*innen praktisch ausprobieren. Die Erfolge waren für jeden gleich sichtbar.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Scheidl und Herrn Plotetzki sowie den Trainer*innen, dass sie diese Kurse an unserer Schule möglich gemacht haben, und freuen uns darauf, sie in den kommenden Jahren wieder bei uns begrüßen zu dürfen.



Voll den Durchblick...

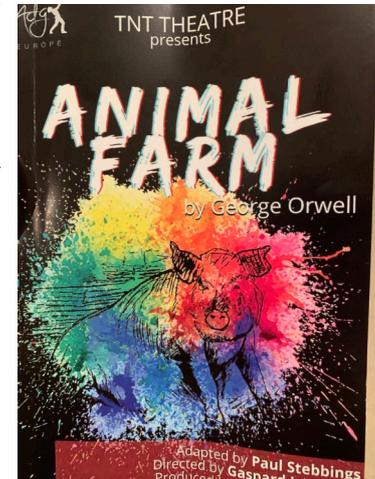
... hatten Schülerinnen und Schüler der Klasse F13G nach einem Projekt rund ums Auge im Biologieunterricht bei Herrn Urban.

Unter anderem wurde das individuelle Gesichtsfeld und die Wahrnehmung von Farben getestet sowie ein Schweineauge seziiert. (Kevin Urban)



Theaterbesuch der 13. Klassen

Im Kornhaus Ulm wurde George Orwells Stück *Animal Farm* von der American Drama Group aufgeführt und Schülerinnen und Lehrkräfte der 13. Klassen nahmen daran teil und schauten sich das englische Stück an. Besonders interessant und beeindruckend waren die wenigen Schauspieler, welche eine Vielzahl an Tieren dargestellt haben, und das reduzierte Bühnenbild, das viel Raum für die eigene Vorstellungskraft ließ. (Sarah Schuhmacher)



„Bewegte Mittagspause“ ...fit für den Nachmittagsunterricht

von Johannes Raber

Die "Bewegte Mittagspause" wurde im Herbst dieses Schuljahres ins Leben gerufen, um den Schülerinnen und Schülern Bewegungsmöglichkeiten bereit zu stellen und sie zum Sport zu motivieren. Das Angebot findet wöchentlich am Dienstag und Donnerstag in der Mittagspause statt. Alle Schüler/innen sind dazu eingeladen, sich in der Sporthalle zu bewegen. Eine Lehrkraft beaufsichtigt und betreut die „Bewegte Pause“ und dient zusätzlich als Ideengeber/in. Alle Geräte und Materialien der Turnhalle können verwendet werden. Neben den typischen Sportarten wie Fußball, Basketball und Tischtennis werden auch Badminton, Parkour, Yoga und Tanz angeboten.

🗨 Nachrichten zum Tag

NEU!!! Bewegte Mittagspause

Wann: dienstags von 13:05 - 13.40 Uhr
 Wer: Für alle mit Herrn Raber als Aufsicht und Ideengeber
 Wo: FOSBOS Turnhalle
 Was: Tischtennis, Körbe werfen, Yoga, Parkour, Fußball, ...
 Mitzubringen: Turnschuhe



Start your day right!

von Veronika Babel, Michaela Graf, Teresa Köstler

Schulaufgaben, Referate, Hausaufgaben, Liebeskummer, Wochenendplanung, Hobbies, gesundheitliche Beschwerden... Zahlreiche Gedanken gehen uns täglich durch den Kopf.

Stress, Hektik und Zeitmangel sind auf der Tagesordnung vieler Menschen. Auch Schülerinnen und Schüler werden jeden Tag mit einer Reihe an Reizüberflutungen konfrontiert. Ebenso lassen Rückenschmerzen, Verspannungen, Müdigkeit und Unkonzentriertheit dann nicht lange auf sich warten. Daher ist es hilfreich, den Schultag gut und achtsam zu beginnen, wie an einigen Beispielen gezeigt werden kann.

„one minute meditation“

Im Schulalltag steigen die Lehrkräfte oft direkt mit dem Thema ein, ohne die Schülerinnen und Schüler gedanklich auf das Fach vorzubereiten. Deswegen wurde zu Beginn des Schuljahres in einigen Klassen die „one minute meditation“ eingeführt. Sie ermöglicht das Einfühlen in das jeweilige Fach.



Als Einführung wurde den Klassen ein Video auf YouTube gezeigt, das verdeutlicht, wie die „one minute meditation“

funktioniert und warum sie sinnvoll ist. Es handelt sich dabei um eine einminütige Meditation, in der die Klasse sich bequem hinsetzen, die Augen schließen und an nichts denken soll. Die Minute wird mit dem Ton einer Miniklangschale eingeläutet. Nach ca. einer Minute ertönt dieses Signal erneut und die Schülerinnen und Schüler öffnen ihre Augen. Der Unterricht kann starten. Die Methode nimmt somit nicht viel Zeit in Anspruch.

Bei dem Großteil der Klassen kommt diese Methode super an, die Schülerinnen und Schüler meldeten zurück, dass sie dadurch konzentrierter seien, ruhiger in den Unterricht starten und fokussierter arbeiten können. Einige schrieben, sie wünschen sich das auch in anderen Fächern. Ebenso ist es für die Lehrkraft angenehm, in ruhiger Atmosphäre starten zu können.

Gesundheitsförderung im Klassenzimmer – Aktivierung und Entspannung

Um körperlichen Auswirkungen von langen Schultagen wie Rückenschmerzen, Verspannungen und Müdigkeit begegnen zu können, sammelten Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Fachs Gesundheitswissenschaften Ideen, wie man diese vermeiden kann. Höhenverstellbare Schreibtische, Gymnastikbälle für alle oder Laufbänder fürs Klassenzimmer waren leider so schnell nicht zu organisieren. Da an 4 von 5 Unterrichtstagen GW-Unterricht stattfindet, etablierte sich die Idee, zu Beginn jeder Stunde eine sportliche Aktivierung oder Entspannung durchzuführen. Jede Woche sind drei



Schülerinnen und Schüler eingeteilt, die sich passende Übungen überlegen, recherchieren und anleiten. Als Hilfestellung oder für spontane Einheiten stehen gemeinsam erarbeitete Kärtchen mit Übungen und Kurz-Meditationen zur Verfügung.

Herzrunde

Das Ankommen in der Schule ist insbesondere für Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen herausfordernd, da sie durch das Praktikum jeweils für zwei Wochen in einer anderen Lebenswelt waren und dort viele Eindrücke und Erfahrungen abseits des Schulalltags hatten. Daher ist ein bewusstes Wiederankommen in der Schule wichtig. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Herzrunde, die in zwei 11. Klassen durchgeführt wird. Am Anfang jedes Schulblockes startet die Klassenleitung mit der Herzrunde: Die Schülerinnen und

Schüler stehen im Kreis, ein kleines Herz wird herumgegeben. Sie beginnen mit dem Satz *"Mir liegt auf dem Herzen, dass..."* und erzählen in ein bis zwei Sätzen, was sie gerade beschäftigt. Das kann etwas Schönes sein, was in der letzten Woche passiert ist, oder die Vorfreude auf etwas. Natürlich kann dies auch etwas Trauriges sein oder ein Ereignis, vor dem die Person Angst hat(te). *Wer das Herz hat, spricht somit von Herzen.* Wem nichts auf dem Herzen liegt, gibt das Herz einfach stumm weiter. Die Schüler kommentieren die Aussagen der Anderen dabei nicht.

Der Vorteil ist, dass die Klasse somit weiß, was bei den MitschülerInnen gerade los ist und wem es vielleicht gerade nicht gut geht, ohne dass ein großes Thema daraus gemacht wird. In den Zwischenstunden haben die Schülerinnen und Schüler dann die Möglichkeit, bei Bedarf genauer nachzufragen. Am Ende der Runde (diese dauert meist ca. 2 Minuten) hat die Lehrkraft dann alle Aufmerksamkeit auf sich, um im Kreis noch ein paar Infos zur Organisation bzw. zum Ablauf der Stunde/Woche zu geben, bevor die Klasse sich wieder hinsetzt und der Unterricht beginnt.



Überdurchschnittliches Engagement – hervorragende Leistungen

von Bettina Guha

„Es war zeitintensiv und anstrengend...“

„...eine Umstellung vom Unterricht zur Vorlesung...“

„...aber eine tolle Erfahrung und Vorbereitung aufs spätere Studium...“

Die Reaktionen unserer Wirtschaftsschüler Tobias Bauer (F12Wb), Elias Panagoulis (F12Wb) und Teresa Reimann (F12Wb) auf ihre Teilnahme am Frühstudium an der HNU zeigen das große Engagement, das nötig war, um neben dem Schulbesuch noch erfolgreich zu studieren. Besonders geeignete Schüler werden jedes Jahr ausgewählt und dürfen erste Erfahrungen als Studenten an der Hochschule Neu-Ulm sammeln. Dazu besuchen sie die Vorlesung „Datenbanken“ und legen dabei wie alle anderen Studenten eine Prüfung ab.

Wie gut unsere Schüler im Wintersemester 22/23 waren, zeigt ein Blick auf die Ergebnisliste:

Tobias Bauer	1. Platz
Elias Panagoulis	2. Platz
Teresa Reiman	8. Platz



unter allen Studenten des Semesters im Fach Datenbanken.

Wir als FOSBOS sind sehr stolz auf die hervorragenden Leistungen und gratulieren zu diesen unglaublich guten Ergebnissen!

Herrn Prof. Gerlach und Herrn Prof. Bauer von der HNU gilt unser großer Dank für die stets gute Zusammenarbeit, die diese Kooperation erst möglich macht.

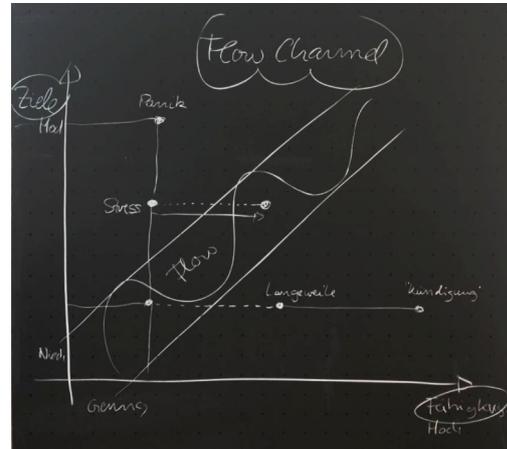


Vortrag von Walter Uhl zum Thema „Aspekte der Selbstständigkeit“

von Marianne Wörsing

Walter UHL, der Gründer der UBU-Consulting, hielt am 19. April 2023 einen Vortrag zum Thema „Aspekte der Selbstständigkeit“ vor der Klasse F11Wa im Rahmen der fachpraktischen Anleitung. Nach der Vorstellung seines Lebenslaufs (er studierte an deutschen und ausländischen Universitäten Romanistik und Anglistik, machte den Master of Business Administration und arbeitete viele Jahre in verschiedenen internationalen Industriebetrieben, bevor er den Sprung in die Selbstständigkeit wagte) ging er auf seine Tätigkeit als Trainer, Coach und Unternehmensberater im B2B-Bereich (business to business) ein.

Anforderungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken bzgl. der Selbstständigkeit wurden im Austausch mit den Schülern besprochen. Auch der Ablauf seines Alltags ohne Kollegen, der u.a. Selbstdisziplin und ein gutes Netzwerk erfordert, brachte interessante Details ans Licht. Die Schüler*innen kamen der Aufforderung zu überlegen, wo sie sich in ca. 45 Jahren sehen und was sie bis dahin erreicht haben wollen, intensiv nach und es entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch, das vor allem die Zielsetzungen im Leben fernab der schulischen Pflichten enthielt.



Vorträge der Deutschen Bundesbank: Geldpolitik in bewegten Zeiten

von Alexandra Fuchs-Baumann

Am 21.12.2022 war Herr Wahl von der Deutschen Bundesbank in München zu Gast, um in zwei Vorträgen á 90 Minuten über die Geldpolitik der EZB in bewegten Zeiten zu berichten.

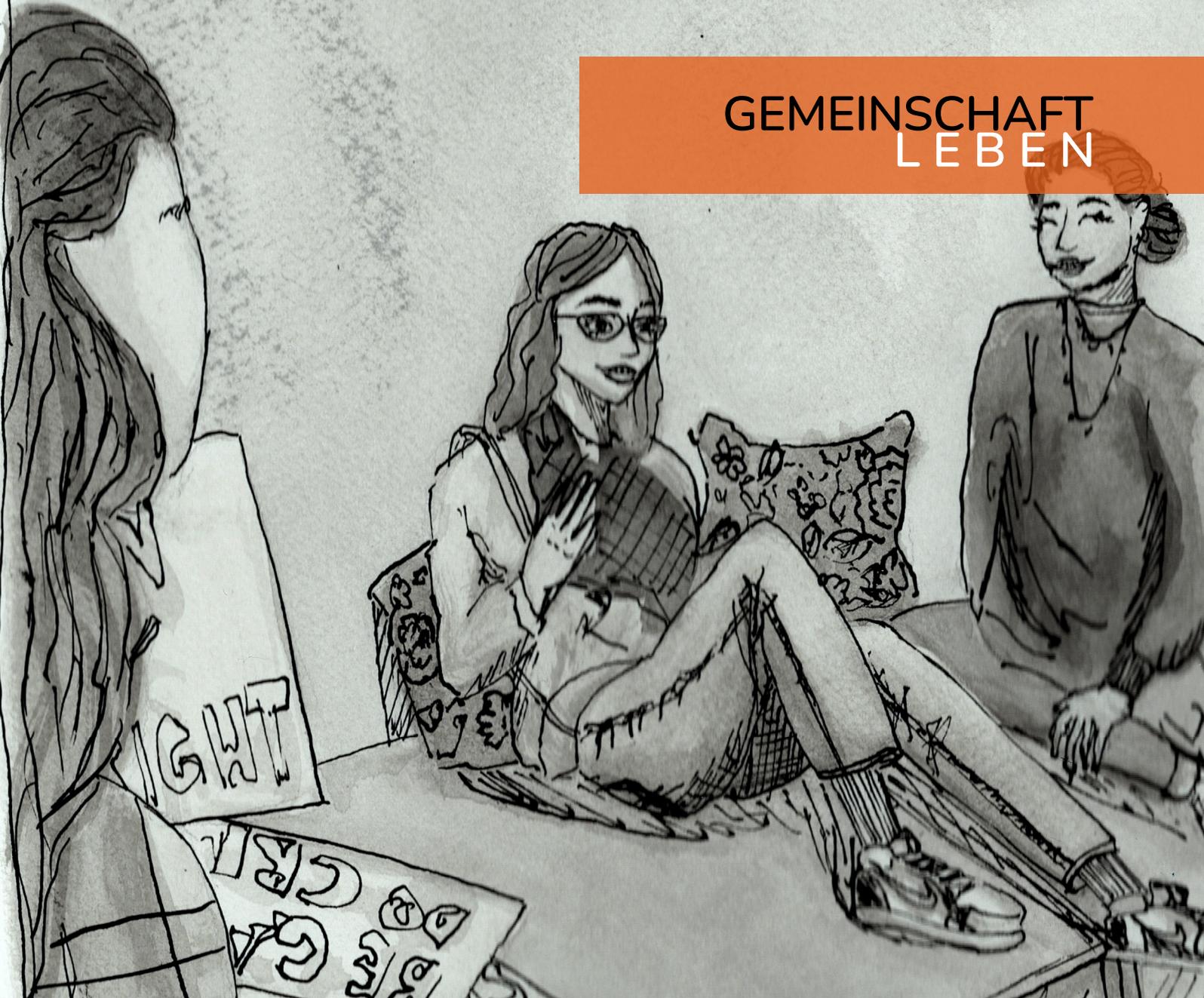
Er gab zunächst einen Überblick über das Eurosystem und die allgemeinen Ziele und Funktionen der Geldpolitik. Diese Inhalte sind auch im VWL-Lehrplan enthalten, zeigen aber aus dem Mund eines Experten einmal mehr die Wichtigkeit dieses Themas in der Praxis auf.

Anschließend behandelte er topaktuelle Themen in Verbindung mit der Geldpolitik: Finanzmarktkrise, Covid, hohe Staatsverschuldung und hohe Inflation.

An den Fragen hierzu wurde deutlich, wie sehr diese Themen unsere Schüler bewegen.



GEMEINSCHAFT LEBEN



Schule mit Courage 2022/23 – Zusammenhalt und Zivilcourage



von Maïke Schmitt-Stölzle

Auch in diesem Jahr hat sich bei uns an der FOSBOS wieder vieles rund ums Thema „Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage“ getan! Ganz besonders im Fokus standen dabei die Themen Zusammenhalt und Zivilcourage.

Beteiligung am Projekt 7x7

Beim Projekt 7x7 durften 7 Einrichtungen ein Konzept vorstellen, mit dem Sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken wollen. Das Courage Team hat hierfür eine Talkshow gedreht und sich mit Mitschüler*innen aus verschiedenen Projektgruppen, wie Felix Grote aus der SMV, sowie Heva Hamed, Aybike Deligönül und Berat Karahan von der Erdbeben-Spendenaktion darüber unterhalten, was Schule mit Courage an der FOSBOS bedeutet. Maximilian Schleicher führte Regie bei diesem Vorhaben.

Open Stage Abend

Das Courage Team und die SMV machten es sich zur Aufgabe den diesjährigen Open Stage Abend zu einer unvergesslichen Veranstaltung zu machen und landete dank vieler helfender Hände und großartiger Talente auf der Bühne einen Volltreffer! Ein großes DANKE an alle, durch die der Abend so schön wurde!

Infosamstag

Am 04. Februar fand dieses Jahr der Tag der offenen Tür an unserer Schule statt und auch hier war das Courage Team vertreten.

Neben dem bereits bekannten Waffelverkauf waren sie diesmal auch für die Tombola zuständig, bei der es Karten für ein Spiel der Basketballmannschaft ratiopharm Ulm zu gewinnen gab. So war am Ende sowohl für Spaß und Unterhaltung als auch für volle Mägen gesorgt!

Waffelverkauf

Kurz vor den Weihnachtsferien organisierte das Courage Team einen Waffelverkauf, dessen Zweck primär darin bestand, Aufmerksamkeit auf das Team selbst zu lenken und die Schulgemeinschaft noch mehr zu stärken. Das Waffelangebot löste sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei Lehrkräften große Freude aus!

Zukünftige Projekte und Aktionen

Das Courage Team möchte den Alltag an unserer FOSBOS auch zukünftig aktiv mitgestalten und hat dafür schon das ein oder andere Projekt in petto! Geplant ist eine Kooperation mit der Christoph-Probst-Realschule, Spiele, um Zivilcourage mehr in den Alltag zu integrieren, die Anschaffung einer Bank für unseren Schulgarten und vieles mehr!

- Euer Courage Team -

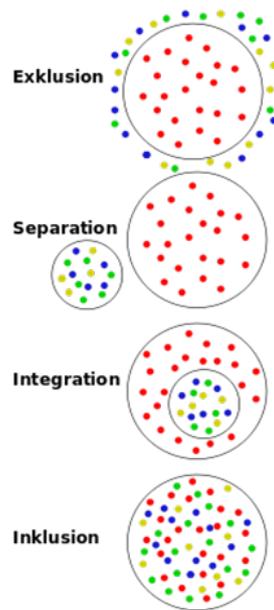


COURAGE TEAM
FOSBOS NEU-ULM

Schulprofil Inklusion – Qualitätsentwicklung und Handlungskompetenz beim Umgang mit Individualität

von Alfred Klöck, Inklusionsbeauftragter

Inklusion im Regelschulbetrieb bleibt Herausforderung. Ausgangssituation war lange Zeit das Fehlen von Inklusion im Curriculum der Ausbildung von Lehrkräften. Die Handlungskompetenz beruhte also weitgehend auf Erfahrungswissen: „Weißt du noch, da hatten wir doch mal diese Schülerin, die nur sehr schlecht hörte.“ Oder: „Ah, ja, der Kurt wirkte schon ein bisschen autistisch, vielleicht war er das ja tatsächlich.“ So oder so ähnlich sind auch heute die Äußerungen am Beginn des Schuljahres im Kollegium, wenn neue Inklusionsschüler besprochen werden. Nur, dass inzwischen, angestoßen durch das Schulprofil Inklusion, viel mehr Beispiele in den Köpfen auftauchen und diese Beispiele nun mit Gewissheiten, Fachwissen, Abläufen, Fördermaßnahmen, Ansprechpartnern und auch vielen schulischen Erfolgen verknüpft sind.



Inzwischen ist es nicht mehr nötig, dass man sich nicht mit informellen Absprachen und Flüsterpost helfen muss, wenn Schüler mit Einschränkungen und speziellem Förderbedarf in der Klasse sitzen, sondern dass schon zu Schuljahresbeginn in der Regel klar ist, wie die Diagnose, der Förderbedarf und auch die individuellen Fördermaßnahmen aussehen und welche Ressourcen für die Inklusion der einzelnen Inklusionsschülerin, des einzelnen Inklusionsschülers zur Verfügung stehen. Inklusionsbeauftragte und Schulleitung haben bereits ein Setting erarbeitet und die dahinterstehenden Anträge auf den Weg gebracht, Sonderpädagogen stellen in Rahmen einer Klassenkonferenz mit Fortbildungscharakter die Inklusionsschülerin bzw. den Inklusionsschüler dem Klassenteam vor und geben konkrete Hilfestellungen, auch externe Fortbildungen zu den individuellen Einschränkungen werden kommuniziert. Die Sonderpädagogen dienen während der gesamten Schulzeit als wertvolle Ressource für die Lehrkräfte der Klasse und die Inklusionsschülerin, den Inklusionsschüler selbst. Systematisierungen und Prozessbeschreibungen des QmbS-Teams der Schule helfen den Überblick über den Fall zu behalten und zeigen Möglichkeiten im Fall von Problemen und Krisen auf.

So kann über die Zeit ein Expertenwissen im Gesamtkollegium entstehen, das durch die Schärfung des Blicks für die Individualität einzelner Schülerinnen und Schülern auch anderen Schülerinnen und Schülern zugutekommen kann. Nicht zuletzt infolge der Pandemie treten inzwischen vermehrt soziale Ängste, Depressionen und andere psychische

Schulsanitätsdienst

Probleme auf. Ein geschärfter Blick und auch bestimmte Routinen helfen der Lehrkraft dies zu erkennen, bei Bedarf als relevant und kritisch zu identifizieren und schließlich auf Ressourcen und Settings innerhalb der Schule zurückzugreifen (Beratungsteam, STARK-Team, Supervision etc.).

Rückblickend kann festgestellt werden, dass hier in einem Zeitraum von vielleicht zehn Jahren ein enormer Qualitätssprung stattgefunden hat an unserer Schule, der den einzelnen Schüler, die einzelne Schülerin in seiner bzw. ihrer Gesamtpersönlichkeit wahrnimmt und mitnimmt. Auf diese Professionalität dürfen wir durchaus stolz sein, selbstverständlich verbunden mit dem Anspruch, diese Qualität zu halten und in die Zukunft zu tragen.

von Kathrin Steffen

Die Zahl der Schüler:innen, die aktiv am Schulsanitätsdienst (SSD) teilnehmen, ist in diesem Schuljahr auf rund 50 Schüler:innen gestiegen. Dieses Engagement ist bemerkenswert, denn sich ehrenamtlich in den Dienst der Schule und ihrer Mitschüler zu stellen und diesen bei Unfällen im Sport, Kreislaufschwäche und weiteren medizinischen Problemen zu helfen, verdient ein großes Lob. Unsere Schulsanitäter:innen sind in einem medizinischen (Not)Fall, die ersten vor Ort und leiten die ersten Maßnahmen ein, betreuen und beruhigen den oder die Verunfallte:n.

Alle Schulsanitäter:innen wurden zu Beginn des Schuljahres in die Handhabung des AEDs (automatisierter externer Defibrillator) eingewiesen, um diesen im Fall der Fälle sicher einzusetzen. Ebenso konnte an einzelnen Tagen im Gesundheitsraum der Schule geübt werden, was z.B. im Falle eines Herzkreislaufstillstandes zu tun ist.

Auch bei Veranstaltungen der Schule, wie dem Infosamstag, stehen die Schulsanitäter:innen bereit, sollte ihre Hilfe benötigt werden – es verlief alles reibungslos und der bereitstehende SSD musste glücklicherweise nicht alarmiert werden.

Der Schulsanitätsdienst - eine große Bereicherung für die Schule.

DKMS Typisierungsaktion

von Kathrin Steffen

Blutkrebs - alle 12 Minuten wird in Deutschland ein Mensch mit dieser schockierenden Diagnose konfrontiert, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. Oft ist die einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende. Doch obwohl bereits über 11 Millionen Menschen in der DKMS registriert sind und täglich 21 Stammzellspenden übertragen werden, warten noch immer viel zu viele Patient:innen vergeblich auf ihren passenden genetischen Zwilling. Je mehr potenzielle Spender:innen in der DKMS registriert sind, desto größer die Wahrscheinlichkeit, eine:n Lebensretter:in zu finden.

Um die Chancen auf Erfolg zu erhöhen, haben die Klassen F13G und B13G im Rahmen der Bildungsmesse eine Typisierungsaktion durchzuführen. Vor der Aktion wurde in den Pausen an einem Infostand und durch Hinweise im Schulhaus auf die Wichtigkeit der Aktion aufmerksam gemacht.

Um potentielle:r Lebensretter:in zu werden, muss kein großer Zeitaufwand betrieben werden - mit einem einfachen Abstrich der Wangenschleimhaut, durch den man interaktiv mittels einer App geführt wird, ist man dabei. Zusätzlich zur App wurden die Schüler:innen der Klassen, die sich typisieren lassen wollten, von den beiden Klassen angeleitet und mit Rat und Tat unterstützt.

Die fertigen Abstriche wurden dann zurück an die DKMS geschickt und dort auf Gewebsmerkmale analysiert, die zwischen Spender:in und Empfänger:in passen müssen. Gibt es ein „Match“ der Gewebsmerkmale, dann erfolgen weitere Tests.

Bei der Aktion wurden stolze 140 Schüler:innen typisiert – ein Wahnsinnsereignis, wie auch Frau Kaufmann der DKMS zurückgemeldet hat, als sie die Proben der Aktion erhalten hat. Bereits bei vergangenen Aktionen konnten potentielle Spender gefunden werden – das macht Hoffnung und motiviert!

Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die sich an diesem Tag typisieren lassen haben!



Solidarität - Welt Aids Tag

von Jelena Michos

Jedes Jahr ist am 01. Dezember Welt-Aids-Tag, dessen rote Schleife ein Symbol für Solidarität mit HIV-positiven Menschen ist. Durch eine Aktion des Wahlpflichtkurses „Spektrum der Gesundheit“ haben wir auch in diesem Jahr auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen wollen und die Solidarität mit HIV-positiven Menschen begründet. Durch Aufklärung wollen die Schüler*innen des Kurses gegen Stigmatisierung vorgehen und Toleranz leben.

Das Wissen darüber, was eine HIV-Infektion heute bedeutet, ist in der Bevölkerung immer noch zu gering und muss gestärkt werden. Die Schüler*innen klären auf, dass man auch mit einer HIV-Infektion heute ein stabiles Leben führen kann, denn es stehen wirkungsvolle Medikamente zur Verfügung, die die HIV-infizierte Person nicht mehr ansteckend macht. Heilen kann man HIV bislang leider noch nicht. Daher ist es umso wichtiger, seinen Status zu kennen, also ob man sich mit HIV infiziert hat oder nicht.

Der Stand der Aids-Hilfe Ulm/Neu-Ulm stellte nicht nur Infomaterialien und Give-Aways zur Verfügung, sondern bot allen Interessent*innen die Möglichkeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Diese ungezwungene und dennoch informative Atmosphäre hat sich auch durch die vielen Schüler*innen widerspiegelt, die den Stand in den beiden Pausen besucht haben. Der Infostand mit den vielen engagierten Schülern*innen war also ein voller Erfolg.



Angebote und Testmöglichkeiten findet man u.a. bei der AIDS-Hilfe Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau, Furttentbachstr. 14, 89077 Ulm, + 49 (0) 731 37331, info@aidshilfe-ulm.de

Schulband - Neustart

von Isabelle Rupp

Nach der Corona Zwangspause startet die Schulband im Schuljahr 2022/23 mit jeder Menge Gigs wieder voll durch und verwandelt sich unter der Leitung von Jürgen Böckeler immer mehr zu einer echten Rockband! Los ging es im Oktober 22 mit der Abschlussfeier der Kreishandwerkerschaft Dillingen, darauf folgten „Heimspiele“ am Weihnachtsmarkt 22 im Dezember, am Infosamstag im Februar 23 und auf der Open Stage im März. Bei den Auftritten fällt den ZuhörerInnen auf, die Schulband der FOSBOS rockt! Es werden immer mehr Songs von den Pixies, Zombies und Guns n' Roses aufgenommen und originalgetreu von den beiden Gitarristen der Band Sebastian Luther (F13S) und Felix Halbauer (B12Tb) gespielt. Die SängerInnen Lea Lerch (F11Sc), Sarah Hoffmann (F11Sc) und Kai Erhard (F12Tb) glänzen durch ihre starke Vocal Performance und schlagen auch mal ruhigere Töne an, wie zum Beispiel bei dem Song „Perfect“ von Ed Sheeran, und berühren so die ZuschauerInnen. Große Unterstützung erfährt die Schulband durch Steven Thoms (B12W), der als Schlagzeuger/Licht- und Tontechniker fungiert, sowie Alfred Klöck und Norbert Ullmann.



Weihnachtsmarkt ▶



▲ Infosamstag

▼ Abschlussfeier der Kreishandwerkerschaft



Open Stage 2023 Mit Spannung erwartet und stürmisch bejubelt

von Dr. Maike Tholen, Schulleiterin

Die Aula war bis auf den allerletzten Platz gefüllt und der Open-Stage-Abend der FOSBOS Neu-Ulm hielt, was er versprach: Ein buntes Programm, heiter, beschwingt, nachdenklich und mit Gänsehautmomenten.

Drei verschiedene Schülerbands rockten die Aula, mit kraftvollen und durchaus lauten Rhythmen, am Ende sogar im Walzertakt (Ed Sheeran mit „Perfect“). Den Anfang und das Ende gestaltete die Schulband der FOSBOS Neu-Ulm unter Leitung von Jürgen Böckeler. Insgesamt sechs Songs spielte unsere Schulband, zeigte die Breite ihres Könnens und wurde mit großem Applaus belohnt. „C.P.R.“ nennt sich die Schulband der Christoph-Probst-Realschule. Die jungen Musiker:innen mit ihren beiden Sängerinnen wurden mit ihren drei Liedern ebenfalls lautstark bejubelt. Besonders laut und kraftvoll rockig war die Vorstellung der Ulmer Nachwuchsband „Andersvoll“. Auch diese vier Musiker ernteten für ihre drei Songs viel Applaus.

Es gab an diesem Abend auch ganz andere Töne, gesprochene, nachdenkliche, herausfordernde, im Programm als Poetry Slam gekennzeichnet. Die einzelnen Titel der insgesamt fünf jungen Künstler:innen lauteten „Warum das Braunkehlchen der Vogel des Jahres ist“ (Niklas Feuchtmayr), „Generation Grenzenlos“ (Lea Lerch), „3:24“ (Lara Oliveira Lopes), „Poetry Slam“ (Melek Garip) und „So sage mir“ (Thilo Koppelhuber). Allen Fünf wurde mit langem Applaus gedankt.

Zum bunten Programm des Open-Stage-Abends zählten am Ende der Pause ein mittelalterlicher Schaukampf im Innenhof (Daniel Reichert und Felix Grote) und weitere musikalische Soloauftritte, die allesamt kräftig beklatscht und bejubelt wurden. Leon Hopfes spielte am Klavier den Titel „Romantic Flight“, Lea Lerch sang „Dandelions“ und Justin Krug, Lara Oliveira Lopes und Sina Krist gemeinsam „What about us“. Feste Programmpunkte des Musikabends, es war



übrigens das 20-jährige Jubiläum, und mit Spannung erwartet sind auch stets die Darbietungen von Lehrer:innen der FOSBOS Neu-Ulm. Diesmal gab es als Überraschung eine Flashmob-Tanzeinlage von annähernd 20 Lehrer:innen und Isabell Rupp („Imagine“) und Kevin Urban („Proud of your boy“) beeindruckten mit ihrem Gesang. Zu einem gelungenen Abend gehört auch eine professionelle Moderation – Justin Krug konnte sich über seinen hoch verdienten Schlussapplaus freuen.

Nach über zwei Stunden ging ein fröhlicher und stürmisch bejubelter Abend zu Ende. Die gesamte Programmgestaltung lag bei denen, die auf der Bühne standen. Das Catering, mit Getränken und Häppchen, stemmte die SMV zusammen mit dem Courage-Team. Ein herzliches Dankeschön allen, die den Abend gestalteten. Wir freuen uns bereits heute auf „Open Stage 2024“!



Imker AG

von Josef Omasreiter

Sehr erfolgreich ist das Schuljahr 2022/2023 für unsere Imker AG verlaufen. Zusammen mit den bienenbegeisterte Kolleginnen Sandra Frauendorfer und Kathrin Steffen und mehreren Schülerinnen und Schülern konnte im Sommer 2022 ca. 25 kg leckerer Honig von den beiden Bienenvölkern geschleudert werden.

Nach einem sehr schlechten „Bienenjahr“ in 2021, in dem an der Schule überhaupt kein Honig geerntet werden konnte, konnten sich die Teilnehmer dieses Jahr wieder über eine süße Ernte freuen.

Der Anfang für das Bienenjahr 2023 ist mit erfolgreicher Überwinterung beider schuleigener Bienenvölker fast gemacht. Dies nach einem Winter, der mit der milden Witterung wieder eine Herausforderung war, da die Bienen viel mehr als in normalen Wintern brüteten und so ihre Vorräte vorzeitig aufbrauchten.

Die Haltung von Bienen ist durchaus aufwändig, macht aber auch sehr viel Freude. Einkauf von Futter, Material, Vorbereitungen, Abfüllen von Honig, Bekleben der Gläser mit Etiketten, Säubern usw. sind z.B. Tätigkeiten, die dabei anfallen. Ein nicht unerheblicher Teil der Arbeit fällt dabei in den Schulferien an, um z.B. die Bienen in den Osterferien vom Schwärmen abzuhalten oder in den Sommerferien mit Zuckerwasser einzufüttern und mit mehreren Behandlungen gegen die Varroa-Milbe winterfest zu machen.

Nachdem nun keine Corona-Einschränkungen mehr eingehalten werden müssen, konnte zum Beispiel wieder der Workshop „Herstellung von Lippenpflege mit Bienenwachs“ vor Weihnachten bei Lebkuchen und Kinderpunsch mit einigen begeisterten Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.



Der Stand der Imker AG fand beim Tag der offenen Tür wieder großen Anklang.

Schulskitag im Gebiet Fellhorn-Kanzelwand



Nach 3 Jahren Corona Pause konnten wir am 06.03.2023 endlich wieder unseren traditionellen Skitag ins Skigebiet Fellhorn-Kanzelwand anbieten. Der Ausflug war für alle Teilnehmer bei winterlichen Bedingungen eine wunderschöne Abwechslung zum klassischen Schulalltag.



Klassenfahrten



◀ F12Wd in Bregenz
▼ F13SW in Bregenz





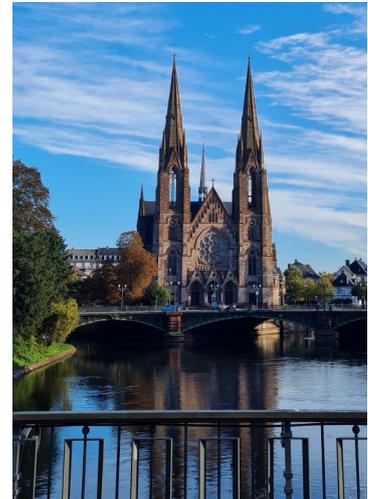
Die Klassen F12Sb, F13S und F13G in Salzburg.

Klassenfahrten



◀ F12Wc in Salzburg
Museum Salzburg ▶
▼ Die Klassen F12Ga und F12Sc in
Salzburg.





F13W in Straßburg

Börsenspiel 2022: Mit Köpfchen aufs Treppchen

von Dr. Maike Tholen, Schulleiterin

Nahezu 200 Teams mit etwa 450 Nachwuchsbrokern folgen dem Aufruf der Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen und nehmen am „Planspiel Börse 2022“ teil. Bei der Siegerehrung im Februar 2023 in Illertissen unterstreicht der Vorstandsvorsitzende Dr. Armin Brugger, wie wichtig es sei, dass sich junge Menschen intensiv mit Finanzfragen befassen und dabei volkswirtschaftliche und finanzpolitische Zusammenhänge erkennen und sich auf diese Weise einen Durchblick verschaffen.

Und so funktioniert das Börsenspiel: Schüler:innen-Teams können sich bewerben - dieses Mal im 40. Jubiläumsjahr -, werden von einer Lehrkraft gecoacht und erhalten ein Spielkapital von 50.000 €. Dann geht's los, 17 Wochen lang, ab September 2022. Aktien werden gekauft, deren Kurse analysiert und beobachtet. Es wird verkauft oder nachgekauft, stets mit dem Ziel, das Anfangskapital zu mehren. In Deutschland spielen insgesamt über 95.000 junge Menschen in über 42.000 Teams mit. In annähernd 1,2 Millionen Kauf- und Verkaufsordern wird eine Summe von etwa 4 Milliarden Euro bewegt.

Bei der Siegerehrung werden von Auszubildenden der Sparkasse sehr anschaulich die schwierigen und spannenden nationalen wie internationalen Ereignisse während des Börsenspiels dargestellt.

- Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf den Aktienmarkt
- China: Ende der dortigen Null-Covid-Politik, Immobilienblase, nicht erreichte Wachstumsziele
- USA: wegen der Inflation vierte Zinserhöhung in Folge, fallende Aktienkurse
- Deutschland: Inflation von über zehn Prozent im Oktober, im Jahresschnitt knapp acht Prozent, Kaufkraft nimmt ab, Energie verteuert sich um 37, Nahrungsmittel um 21 Prozent
- Zum Jahreswechsel 2022/2023: Es gibt hier und da wieder gute Nachrichten; die Inflation schwächt sich leicht ab, die Gaspreisbremse kommt etc.

Beim Blick auf die Flops und Tops der Aktienkurse taucht diesmal Tesla in der Verlustzone auf, mit einem Minus von über 36 Prozent, auch Sunpower performt besonders schlecht, mit ähnlichem Verlust. Während des Börsenspiels steigen die Aktien von Zalando (plus 108 %) und home24 (plus 124%) besonders stark – wer konnte das vorher wissen?

Obwohl im Börsenspiel die verlustreiche Tesla-Aktie am meisten gehandelt wird, können am Ende 57 Prozent der Teams ihr Startkapital vermehren und zählen mit einem gestiegenen Depotwert zu den Gewinnern.

Das Team „TN Invest“ der FOSBOS Neu-Ulm steigert innerhalb von nur 17 Wochen das Anfangskapital um mehr als 20 Prozent und belegt mit 61.308,18 € den dritten Platz (von insgesamt 198) im Bereich der Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen. Mit nur wenigen Hundert Euro mehr Gewinn liegt davor ein Team der Berufsschule Illertissen. Das Siegerteam des Lessing-Gymnasiums erspielte sich mit annähernd 68.000 € innerhalb Bayerns den dritten Platz.

Wir gratulieren Timo Latka und Niklas Schmid zu ihrem tollen Erfolg und danken den Kollegen Alfred Klöck und Josef Omasreiter für die Betreuung des Börsenspiels.

Und so freuen sich die beiden Sieger über den Gewinn von 150 Euro.



Spitzenleistung des Teams „TN Invest“ der FOSBOS Neu-Ulm



Eine unglaublich gute Sache!

Die Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien führte zu einer großen Betroffenheit, die auch an unserer Schule spürbar war. Mit einer gemeinsamen Schweigeminute und Austausch zwischen den SchülerInnen hat alles angefangen. Dass danach eine große Spendenaktion im Anschluss durchgeführt wurde, ist das Verdienst der SchülerInnen der FOS-BOS Neu-Ulm, die „das Herz am richtigen Fleck“ haben.

Lubica Fabera (Schulsozialpädagogin) führte mit Berat Karahan ein Interview über die Spendenaktion, die die SchülerInnen organisierten.

Berat: *Ich habe seit der Meldung in den Medien über die Erdbebenkatastrophe in mir einen großen Schmerz verspürt und es ist mir schwergefallen, mich im Unterricht auf etwas anderes zu konzentrieren.*

Ich fand das toll, dass die Schule zu der Schweigeminute eingeladen hat und ich konnte das, was in mir lebendig war, mit anderen teilen. Ich war dann aber ehrlich überrascht, in der Aula die große Ansammlung der Mitschüler vorzufinden, die dabei sein wollten. Die Schweigeminute hat gut getan.

Wie kam es zu der Entscheidung, eine Spendenaktion zu organisieren?

Berat: *Gleich bei der Schweigeminute war es spürbar, wie sehr uns alle das Thema berührt und auch zu einer gemeinsamen Aktion verbindet. Einer der Mitschüler hat die Idee ausgesprochen, eine Sammelaktion organisieren zu wollen und wir waren*

alle dabei! Alle wollten etwas machen und etwas beitragen. Nach dem erfolgreichen Start am Dienstag war es klar, dass wir die Spendenaktion auf die ganze Woche verlängern wollten.

Wie habt Ihr Euch organisiert?

Berat: *Wir hatten zwar eine offizielle TEAMS Gruppe von Ihnen bekommen, aber es hat dann mit unserem Austausch übers Handy so eine Eigendynamik bekommen, dass wir eine WhatsApp-Gruppe gegründet haben, die sich unglaublich schnell erweitert hat. Über WhatsApp haben wir alles viel schneller organisiert bekommen. Am Freitag kam die Idee der Spendensammelaktion und am Dienstag waren wir schon beim Pausenverkauf dabei.*

Wie viele Personen waren in der WhatsApp-Gruppe?

Berat: *Insgesamt 35 Mitschüler waren in der aktiven Organisation dabei.*

Wie haben Sie die Kommunikation zwischen den MitschülerInnen erlebt?

Berat: *Das war das Spannende, dass die Kommunikation sehr friedlich und freundlich war. Es ist nicht in jeder WhatsApp-Gruppe in dieser Größe üblich, da bin ich von Gruppenarbeiten anderes gewohnt.... Bei diesem Projekt hatte jeder das eine Ziel, so viel zu helfen wie möglich. Da waren keine Anfeindungen oder Abwertungen dabei.*



Es ist uns sehr gut gelungen, die Abstimmungen über die Vorgehensweise schnell und unkompliziert zu machen. Und da war sehr viel zu klären – die Auswahl der Speisen, der Einsatz der Freiwilligen, die Plakate, Durchsagen, Werbung... Und das haben wir alles innerhalb kürzester Zeit gestemmt!

Woher kamen die ganzen tollen Speisen?

***Berat:** Es hat am Dienstag angefangen mit Rosenverkauf und mit den Cig Köfte, Süßspeisen und Getränken wie Ayran und Capri Sonne und ab Donnerstag haben wir auch Hot Dogs frisch zubereitet. Die Speisen wurden von den Schülern gekauft, gebacken und zubereitet. Die Rosen hat eine nette Lehrerin gespendet. Die Eltern im Hintergrund haben uns auch unterstützt und einige haben auch ihre Praktikumsbetriebe, aber auch beliebte Gastronomen angesprochen und von ihnen tolle Speisen für unsere Aktion erhalten.*

Was habt Ihr über Euch erfahren?

***Berat:** Die Solidarität verbindet uns. Und das waren nicht nur türkische und syrische Mitschüler, die dabei waren. Wir hatten in der Gruppe alle möglichen Nationalitäten.*

Ich glaube, durch das gemeinsame Mitgefühl haben wir diese enorme Kraft entwickelt. Das hat alle meine Erwartungen an uns übertroffen!

Noch mal danke von uns allen an alle Schüler, Lehrer und die Schulleiterin. Wir haben über 2.900€ für die Erdbebenhilfe gesammelt. Das ist eine unglaublich gute Sache!



„Von der Sonne in die Schiffsschraube“

von Martin Reiser

Am Projekt „Solarboot erleben“ nahmen sechs Teams aus vier Schulen teil.

Von der FOSBOS Neu-Ulm sind Schülerinnen und Schüler aus der F11Ta, und F11Tb „am Start“.

Die Auftaktveranstaltung fand am 16.11.2021 an der Berufsschule Neu-Ulm statt. Der nächste Schritt waren im Dezember 2021 und Januar 2022 zwei Seminare mit Dozenten des Fachbereichs Mechatronik der Technischen Hochschule Ulm. Dabei gab es eine Einführung in die Elektro- und Solartechnik, es wurden Versuche mit Solarzellen unternommen und eine kleine LED-Leuchte gebaut. Begleitend müssen die Schülerinnen und Schüler Fragebögen ausfüllen sowie eine kleine „Seemannsknoten-Prüfung“ ablegen und können so zusätzliche Punkte erwerben.

Im Frühjahr begann dann der praktische Teil mit Bootsbau. „Der einfachste Weg, zur Grundlage für ein Solarboot zu kommen, ist es, zunächst zwei bestehende Schwimmkörper (Kanu oder Kajak) zusammenzubauen“, so Peter Reimann, der Initiator und Leiter des Projektes „Solarboot erleben“.

Um die Kosten der Teams zu begrenzen und für alle die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, wurden die wichtigsten Komponenten wie Motor, Solarmodule, Batterie und Regler zur Verfügung gestellt. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es dann, die Komponenten optimal aufeinander abzustimmen.

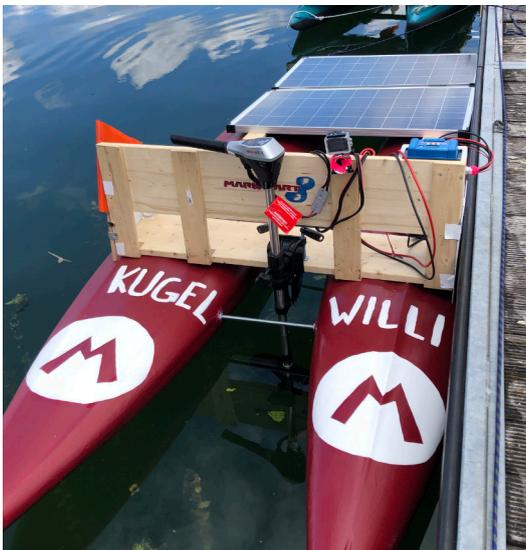
Sind die Boote soweit fertig, können die ersten Probefahrten auf den Seen der Region starten. Auch um den Transport mit Auto und Anhänger müssen sich die Erbauer selber kümmern.

Wettbewerb in drei Disziplinen

Höhepunkt des Projekts war dann die Solarboot-Regatta im Rahmen des Donaufests am 9. Juli 2022. Dabei messen sich die Teams mit ihren Booten in drei Disziplinen – im Sprint mit bis zu 10 Stundenkilometern, im Slalom und in einem Langstreckenlauf. Hierbei gilt es, in einer bestimmten Zeit unter Berücksichtigung der verfügbaren Solarenergie, möglichst viele Runden zu fahren. Zusätzlich wird durch Geschicklichkeitsprüfungen auch das unterstützende Team am Ufer mit eingebunden.

Neben der Oberbürgermeisterin Katrin Albsteiger als Schirmherrin wird das Projekt von der SWU als Hauptsponsor, der Technischen Hochschule Ulm für den Technik-Input und vom Donaübüro als Multiplikator tatkräftig unterstützt.





▲ Das Team HELIUS von der F11Tb belegte mit seinem Solarboot POSEIDON in der Gesamtwertung den 5. Platz

◀ Das Team SUPER MARIO BROS von der F11Ta belegte mit seinem Solarboot KUGEL-WILLI in der Gesamtwertung den 2. Platz

Zwei Zugstunden von Neu-Ulm entfernt

liegt Nürnberg. Für die Klasse, die F10, gleichzeitig nah und weit genug für ein „Hauptsache weg vom Schulalltag“. Weit weg vom Alltäglichen war unsere Unterkunft. Hatten wir doch die letzte freie Nacht für eine Gruppe unserer Größenordnung in der Jugendherberge auf der Kaiserburg ergattert. Auch erstaunlich war unser Erfolg bei der Reservierung für das Abendessen beim Italiener mit der größten Terrasse in Nürnberg, Blick auf den Hauptmarkt. Ansonsten war das Programm ganz bewusst löchrig gehalten. Wir konzentrierten uns auf zwei kulturelle Aktivitäten. Die eine hat Spaß gemacht und die andere hat Grusel erzeugt. Erstere fand im Museum statt, zweitere im „Lochgefängnis“. Zur Sonderausstellung „Horizonte. Geschichte der Migration“ beteiligten wir uns an einer Führung mit museumspädagogischen Aktivitäten. Im unterirdischen mittelalterlichen Gefängnis erneuerten alle stillschweigend ihren Vorsatz, lieber brav und nicht kriminell durchs Leben zu gehen. Die Strafen sind zwar heute deutlich milder, aber eingesperrt sein heißt Unfreiheit. - Das Wichtigste war die Zeit. Einfach Zeit miteinander verbringen. Es gibt so viel zu erzählen in diesem Alter, weil vieles das erste Mal passiert, weil alles Mögliche plötzlich ungewohnt ist, weil jede/r sich vergewissern muss, dass man normal ist und die Andern die gleichen Probleme haben. Man kennt sich jetzt besser, man vertraut sich viel mehr als vorher und also war alles gut. (Irmhild Mäurer)



▲ Lochgefängnisse
▼ Pizzeria



▲ Museum



Zukunft Grün – die Umwelt AG der FOSBOS Neu-Ulm



von der B13W

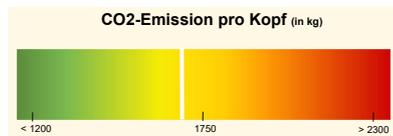
Das Projekt „Zukunft Grün“ wurde im Oktober 2022 von uns sieben Schüler*innen aus der Fachrichtung Wirtschaft & Verwaltung der BOS 13 gegründet.

Wir machen es uns zum Ziel, dass die Schule gestaltungsoptimistisch in die Zukunft blickt und den Schulalltag grüner gestaltet. Dabei legen wir besonders Wert auf Aufklärung und Zusammenarbeit im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes.

Unsere Ideen beinhalten Aspekte wie

- die Optimierung der Mülltrennung
- nachhaltigeres (vegetarisches) Essensangebot
- Fahrgemeinschaften im Sinne der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
- das Gestalten von Grünflächen auf dem Dach der Schule

In diesem Schuljahr haben wir außerdem eine Umfrage zum CO₂-Abdruck der Schüler*innen und Lehrer*innen durchgeführt. Wir erstellten diese auf Microsoft Forms und überlegten uns zuvor passende Fragen, die in Verbindung mit dem Schulweg und dem Alltag in der Schule stehen. Insgesamt nahmen 506 Schüler*innen und 45 Lehrer*innen an der Umfrage teil. Das Ergebnis zeigte einen Ausstoß von 1.560 kg CO₂ pro Person.



Ein weiteres Anliegen, für das wir tatkräftig zusammengearbeitet haben, ist die Möglichkeit, sich über die Schulhomepage mit Hilfe einer Kachel informieren zu können. Dieses neue Feld soll euch in Zukunft einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Umweltprobleme bieten. Außerdem soll dort die Möglichkeit entstehen, online Fahrgemeinschaften zu bilden. Dies soll von unseren Nachfolger*innen fortgeführt, überarbeitet und verwirklicht werden.

Unser Ziel ist es, dass auch zukünftige Klassen oder Gruppen von Schüler*innen sich dieses Projekt zu Herzen nehmen, Engagement zeigen und auch weiterhin die Schulgemeinschaft für die Umwelt begeistern.

Unser besonderer Dank gilt unserer Schulleiterin Dr. Maike Tholen, die uns für die Gründung dieser AG begeistert hat, sowie den Schüler*innen und Lehrer*innen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Außerdem bedanken wir uns bei Herrn Reiser, der uns in dieser Zeit betreut und unterstützt hat.





Tusche-Zeichnung von Jatin Ram (F11Tb)



WOMAN
LIFE
FREEDOM

ZUKUNFT
GESTALTEN

REGIME CHANGE IN IRAN

FREE
IRAN

Schulentwicklung

von Jutta Großkopf, stellvertretend für das QmbS-Team

Schule nach der Corona- Pandemie – weiterhin besser ankommen

Das erste Mal seit drei Jahren, die von Corona und den Begleiterscheinungen geprägt waren, wagte es das QmbS-Team, wieder vermehrt zuversichtlich und sicher in das neue Schuljahr zu starten. Da die bereits erprobten Elemente der ersten Schulwochen im vergangenen Schuljahr positiven Anklang bei der Schulfamilie gefunden hatten, konnten sich die Mitglieder auf eine Übernahme von Bewährtem und eine Variation konzentrieren, um den neuen Schüler*innen ein positives Ankommen zu ermöglichen, den Lernenden der aufsteigenden Klassen Abwechslung zu bieten und gleichzeitig die Klassen- und Schulgemeinschaft zu stärken. Die ersten Schulwochen waren in ein größeres Konzept eingebunden: Wie in den kommenden Jahren auch, galt es zunächst in den ersten beiden Wochen das Schulgelände sowie Mitschüler*innen kennenzulernen und die wichtigen Regeln für einen funktionierenden und organisierten Schulalltag zu erschließen. Neben gruppendynamischen Übungen, die sich in diesem Jahr auf das Finden von Gemeinsamkeiten in der Klassengemeinschaft sowie das rasche Kennenlernen der Mitschüler fokussierten, konnten unsere Lernenden wieder in Klassenchallenges Spaß haben sowie abwechselnd an motorisch-sportlichen und kognitiven Stationen ihr Können unter Beweis stellen. Mittels der gesammelten Punkte wurde anschließend ein Klassenranking erstellt.

QmbS im 8. Jahr

Seit acht Jahren arbeitet das QmbS-Team nun schon an einer zielgerichteten und systematisch durchgeführten Schulentwicklung. Ein speziell für berufliche Schulen konzipiertes Qualitätsmanagementverfahren, QmbS, un-



„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie kräftig an und handelt.“

(Dante Alighieri)

terstützt uns dabei. Unsere Arbeit setzt sich aus den Schritten *Plan-Do-Check-Act* zusammen. Mittels dieses Prinzips setzen wir die selbst gesetzten Ziele aus dem Schulentwicklungsprogramm um, überprüfen sie und passen sie dann gegebenenfalls an. So wurden z.B. die Erfahrungen und Eindrücke unserer Schüler über ihr Ankommen und die Auswirkung auf die Klassengemeinschaft in diesem Lernjahr durch einen neu entwickelten Feedbackbogen flächendeckend abgefragt.



Auch die Fotoaufnahmen für neue Teamfotos wurden – nicht zuletzt durch die gewählte farbliche Orientierung am visuellen Schema – zu einer amüsanten Angelegenheit.

Wechsel eines Platzes in der Leitung

Das neue Schuljahr brachte auch einen Wechsel eines Platzes in der Leitung unseres Teams mit sich. Wir danken Joachim Fussi für seine jahrelange Planung, Organisation, Fokussierung auf das Wesentliche, seinen Humor sowie auch seine Durchsetzungsfähigkeit. Kristina Nava, gleichzeitig Verbindungslehrerin, übernahm Joachims Platz in

der Leitung, was die bereits vorhandenen Synergie-Effekte hinsichtlich der Arbeit der SMV und der Bedürfnisse unserer Lernenden verstärkt.

Hausinterne Bildungsmesse *fosbos ausBLICK* – intensivierte Vorbereitung

Im Februar 2023 wurde unser Schulhaus im Rahmen von *fosbos ausBLICK* zum Teil in eine hausinterne Bildungsmesse verwandelt. Alle Klassen sind im Vorfeld durch ein Modul auf den Besuch der hausinternen Messe vorbereitet worden und konnten neben Ständen von Ausbildungsbetrieben und Universitäten auch interessante Vorträge besuchen. Für die Schüler der elften Jahrgangsstufe wurde gesondert zusätzlich ein Zitiermodul angeboten, um an die wissenschaftlichen Arbeitstechniken herangeführt zu werden. Da das Schülerfeedback vor zwei Jahren zeigte, dass nicht allen Lernenden die Durchführung der Vorbereitung bewusst war, war seitens der Schulleitung nachgesteuert worden, um zu erreichen, dass die Vorbereitung auch in allen Lerngruppen umgesetzt wird. Das erfolgte Feedback zeigte noch keine signifikante Verbesserung der Wahrnehmung dieses Umstandes. Ein deutlicher Fortschritt ist aber darin deutlich geworden, dass sich die Zahl der Lernenden fast verdoppelt hat, die die Auseinandersetzung mit den auf der Bildungsmesse vertretenen Firmen / Hochschulen als hilfreich empfunden haben, um den Messebesuch sinnvoll nutzen zu können.

Schulentwicklung

Digitalisierung

Die Corona-Pandemie hatte nicht in allen Lebensbereichen positive Auswirkungen, aber unbestritten ist: im Bereich der Digitalisierung wirkte sie sich wie ein Katapult aus. Auch in diesem Schuljahr waren die Ziele unserer Schule im Bereich Digitalisierung in den Sitzungen des QmbS-Teams omnipräsent. Nachdem im vergangenen Jahr auf der Agenda stand, die Digitalisierung voranzutreiben und für die stetige Optimierung des Schulentwicklungsprogramms auch Zielsetzungen von Unterstützungsprojekten wie *Dig-CompEdu Bavaria* einzubeziehen, machte es sich das QmbS-Team in diesem Lernjahr zur Aufgabe, umfassend zu prüfen und strukturieren, in welche Bereiche unserer Arbeit und der Abläufe an der Schule die Digitalisierung bereits eingreift. Dabei war eine wesentliche Feststellung, dass dies bereits in vielen Bereichen mit graduellen Abstufungen der Fall ist und auch zahlreiche Abläufe dadurch optimiert wurden. Den Lernenden wurden zum Beispiel als Neuerung mittels QR-Codes verschiedene Inhalte, u.a. aus dem STARK-Programm, ins Gedächtnis gerufen. Darüber hinaus war auch die Zukunft des digitalen Einflusses ein Bereich, in dem das Team die Visionen thematisiert und diskutiert hat.

Wertvollen Input erhielten wir durch den Austausch beim Besuch des Schulleitungsteams der Realschule in Pfuhl. Die Besucher nahmen viele neue Informationen über unsere Arbeit sowie unsere Zusammenarbeit mit dem Kollegium

mit. Unser QmbS-Team bekam Anregungen für die Umsetzung kleinerer schulinterner Fortbildungen (so genannter Mikro-SchILfs) und den Einsatz digital gestützter Unterrichtsmaterialien.

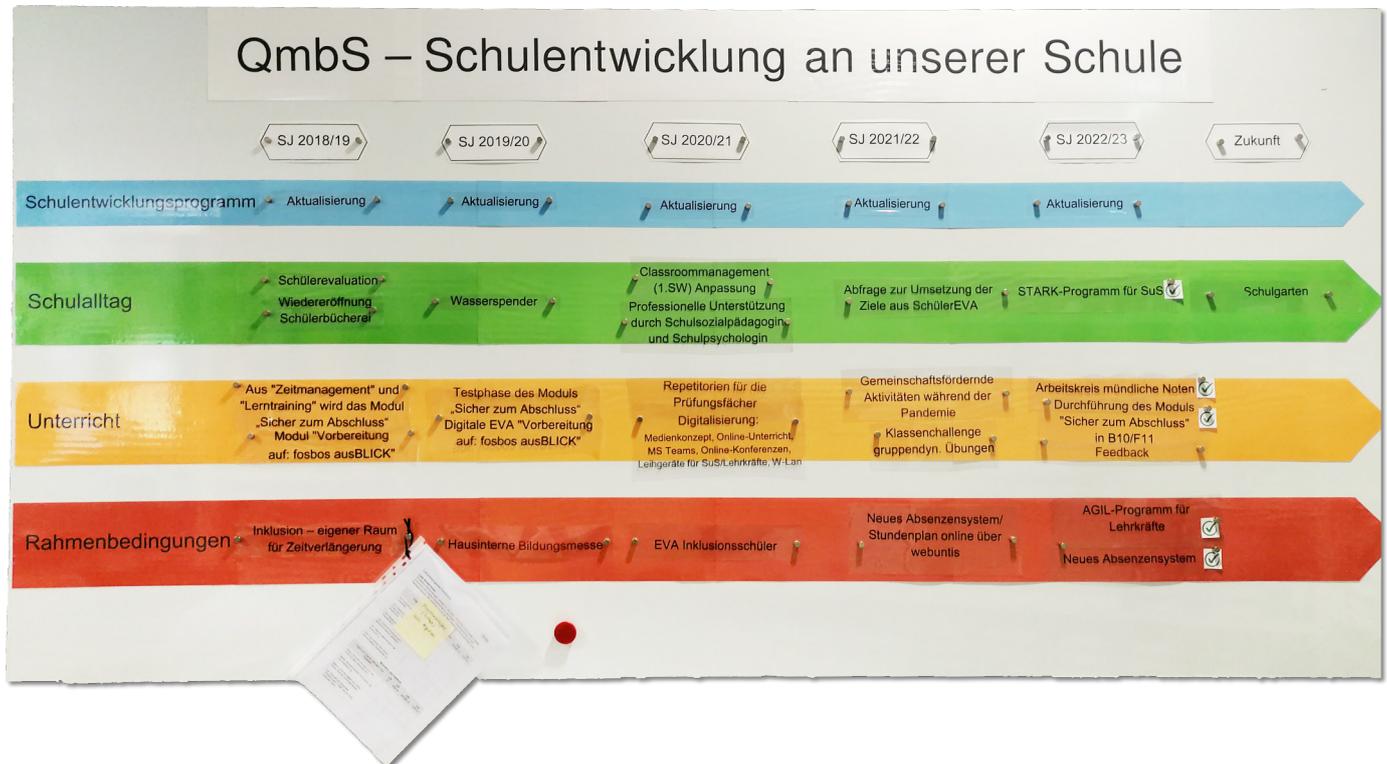
Lehrerbezogenes Feedback

Im Sinne der gesunden Feedbackkultur arbeitete das QmbS-Team im Schuljahr 2022/23 daran, lehrerbezogenes Feedback in den Fokus zu rücken. Mittels eines kreativen und aktivierenden Reminders wurden die Kolleg*innen an ein regelmäßiges Feedback erinnert. Um denjenigen Unterstützung zu bieten, die sich mit den Formen und Fragen schwertun, hat das QmbS-Team einen neuen Feedbackfragebogen erarbeitet und diesen sowohl in Papierform als auch zur digitalen Verwendung zur Verfügung gestellt. Da die Besucher der Realschule in Pfuhl davon angetan waren, wurden ihnen unsere Materialien zur Verfügung gestellt. Nun arbeitet das Team daran – entsprechend unserem zuvor bereits aufgezeigten Prinzip – die Feedbackkultur in alle Richtungen nach den vielen harten Anforderungen und Einschnitten durch die Pandemie auszubauen und auch zu evaluieren, ob unsere Arbeit Früchte trägt. An der fortgeschrittenen Digitalisierung wird deutlich, dass die vergangenen Jahre nicht nur Negatives mit sich gebracht haben, auch für die Durchführung und Auswertung lässt sich hier reichlich Potenzial ausmachen, das arbeitserleichternd sein kann.

Verstärkung der Transparenz unserer Arbeit im Kollegium

Das QmbS-Team hat bereits in regulären Konferenzen sowie durch einen großen Zeitstrahl im Kopierraum des Lehrerzimmers einen festen Platz, um den Kolleg*innen die Arbeit und

Planungen immer noch transparenter zu machen. Der Zeitstrahl wird jährlich aktualisiert und ist ein fester Ort für Sitzungseinladungen. Zu Beginn des Schuljahres war die Arbeit des QmbS-Teams stärker als bisher durch ein neues Raumkonzept im Sinne eines „Gallery Walks“ im Rahmen der Anfangskonferenz vertreten. Zum einen wurde das Kollegium



Schulentwicklung

in einem Powerpoint-gestützten kurzen Vortrag über unsere Arbeit auf dem Laufenden gehalten, zum anderen wurden den Kolleg*innen in einem weiteren Raum Ideen zum Kennenlernen der Mitschüler vorgestellt und visualisiert. Dies stellte wiederum eine Verbindung mit der wertvollen Arbeit unserer Schulsozialpädagogin Frau Fabera her.

Lehrergesundheit

Bereits in den vergangenen Schuljahren war die Lehrergesundheit häufiger im Fokus der Arbeit des QmbS-Teams. Auch schon vor der Pandemie gab es immer wieder Angebote für das Kollegium, doch nach den Lockdowns wurde das Bewusstsein für die Notwendigkeit gestärkt, die Gesundheit und die Resilienz stärker in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Einführung von AGIL durch Prof. Dr. Hillert, am pädagogischen Tag im Juli, wurde das Kollegium für das wichtige Thema weiterhin sensibilisiert und zum Austausch angeregt. Dies und die Tatsache, dass die Beeinträchtigungen durch die Pandemie stark rückläufig sind, scheint die sozialen Beziehungen und den Wunsch, sich direkt auszutauschen sowie motivierende, schöne Dinge gemeinsam zu erleben, zu befördern. In diesem Schuljahr war für die Lehrergesundheit sowie Resilienz einiges geboten: die Schulpsychologin Frau Schneller bietet neben der Supervision auch AGIL an – ein Training zur Förderung der Lehrergesundheit. Neben neuen Bewegungsangeboten für die Pausen, vor dem Unterricht sowie Achtsamkeitsübungen haben auch die Verpflegung im Kollegium und das damit ver-

bundene gesellige Beisammensein wieder einen anderen Stellenwert erhalten.

Bewerbungen

Die Leitung des QmbS-Teams war bei mehreren Bewerbungen in diesem Schuljahr federführend: für die Auszeichnung als „gute gesunde Schule Bayern“ sowie den Schulinnovationspreis „isi DIGITAL 2023“ in der Wettbewerbsrunde für die Schularten Realschule, Gymnasium und Berufliche Schule. Darüber hinaus war die QmbS-Leitung an den Auswahlgesprächen zur Bewerbung um das STARK-Gütesiegel beteiligt.

Sicher zum Abschluss

Aus der Zusammenarbeit des QmbS-Teams mit der Schulpsychologin Frau Schneller und früheren Konzepten und Modulen für Arbeitstechniken und die Arbeitsorganisation unserer Lernenden ist in diesem Schuljahr eine neue Arbeitsgruppe entstanden. Diese führt auch aus dem Kollegium Lehrer*innen sämtlicher Abschlussprüfungsfächer unter dem Motto „Sicher zum Abschluss“ zusammen und zielt darauf ab, eine knappe Lerneinheit auszuarbeiten, die wesentliche Kompetenzen sowie Lern- und Prüfungsinhalte der Prüfungsfächer zusammengefasst vermittelt und zusätzlich einen Überblick bietet, wie sich die Schüler ihre Wochen und Monate für die Vorbereitung clever einteilen können. Wir möchten, dass unsere Prüflinge entspannt und gut vorbereitet in die Prüfungsphase hineingehen können und somit sicher zum Abschluss gelangen.

Unser Medienkonzept - Unser Weg zur digitalen Schule

von Knut Reimers, Systembetreuer

Im Schuljahr 2022/23 wurden weitere Schritte hin zur digitalen Schule zurückgelegt. Ganz oben auf der materiellen Seite stand die Beschaffung und Einrichtung eines lange erwarteten neuen Servers, welcher die Terminalserver der Verwaltung und des Exchange-Mailserver auf den neuesten Stand bringen sollte. Für das Metallpraktikum wurde eine 85“ inaktive Tafel für die Praxis und den theoretischen Unterricht beschafft. Im Zuge der Aktualisierung der Projektoren wurden neue Beamer in den Unterrichtsräumen installiert. Mit dem Einbau von Dockingstations in die in den Unterrichtsräumen befindlichen Medienwägen wurde die Integration der Lehrerdienstgeräte vervollständigt. Nun können die Dienstgeräte mittels USB direkt mit der Mediensäule und dem Strom gekoppelt werden. Dadurch haben die Geräte die Möglichkeit sich sowohl über das WLAN als auch über die Station via LAN mit dem Internet bzw. der weiteren EDV-Infrastruktur zu verbinden. Diese Doppelabstützung haben wir jetzt auch bei der Datensendung an die Projektoren. Die neuen Beamer können nun sowohl über die Station als auch direkt über MiraCast von den Dienstgeräten angesteuert werden. Die Einweisung in die technischen Neuerungen erfolgte, wie immer bei technischen Auf- und Nachrüstungen, in mehreren hausinternen Fortbildungen.

Die einfache Einbindung der Lehrerdienstgeräte ins Unterrichtsgeschehen hat zur Folge, dass die Lehrerdienstgeräte ein alltägliches Arbeitsmittel geworden sind.

Den Schülerinnen und Schülern wurden die iPads wieder zur Verfügung gestellt. Damit werden digitale Arbeitsmittel zur Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grunde wurden die iPads auch den Abschlussklassen der Technikerschiene verstärkt angeboten.

In einem Wahlpflichtfach wurde ein Filmprojekt durchgeführt. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler sowohl in das professionelle Vorgehen als auch in die Umsetzung von der Idee bis zum finalen digitalen Filmschnitt eingeführt. Das Ergebnis des Projekts wurde bei der Bewerbung für den ISI-Digital Preis in der Kategorie Resilienz mit eingereicht.

Die Nutzung der Angebote für die Fortbildungen durch die Akademie in Dillingen hatte zur Folge, dass die Affinität zur Digitalität der Lehrkräfte stieg.

Durch diese verschiedenen Maßnahmen intensiviert sich der Umgang mit digitalen Medien sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrkräften.

Schulpartnerschaften - eine Verbindung zur Arbeits- und Berufswelt

von Katrin Hübner

Jugendliche ein Stück auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben begleiten und sie unterstützen ihren Weg zu finden, das wollen wir. Wir sehen unsere Schule nicht nur als Ort, an dem man einen Abschluss erlangen kann, sondern wollen unsere Schüler auch bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen. Dazu gehört es, frühzeitig Einblicke in die Berufs- und Studienwelt zu erhalten und Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Die Anforderungen der Arbeitswelt kennenlernen und sich mit eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen auseinandersetzen. Schulkooperationspartner können hier durch z.B. Messen, Vorträge, Workshops und Praktika einen großen Beitrag leisten.



Studium erleben

- Stärkung der Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Studium

Unsere Schulpartnerschaft mit der HNU ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, bereits während der Schulzeit Vorlesungen zu besuchen und ECTS-Punkte zu erwerben. Auch Workshops zum Thema „Welches Studium passt zu mir?“ und

detaillierte Vorstellungen der Fakultäten und Studiengänge z.B. im Rahmen unserer Bildungsmesse gehören dazu.



Wirtschaft erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung und das duale Studium

Die künftige Schulpartnerschaft unserer Schule mit dem LEGOLAND Günzburg ist bereits deutlich zu erkennen. Schülerinnen und Schüler aus dem Technikzweig haben ihr Praktikum dort absolviert, eine Betriebsbesichtigung ist geplant. Das LEGOLAND als touristischer Magnet der Region ist zugleich auch ein attraktiver Arbeitgeber in der Region. Wir freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen und viele Anknüpfungspunkte.



Kooperationspartner für die Ausbildungsrichtung Gesundheit und Wirtschaft

Arbeitswelt erfahren

- Stärkung der Ausbildungsfähigkeit von Schülern
- Hilfe bei der Wahl der Ausbildung bzw. des Studiums
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung

Unsere Schulpartnerschaft mit der compassio GmbH & CoKG, einem großen Pflegedienstleister aus dem süddeutschen Raum, besteht bereits seit 2015. Sowohl für die Ausbildungsrichtung Gesundheit als auch Wirtschaft bietet compassio für unsere Schüler Praktikumsplätze an. Auch Lehrkräfte können ihr Betriebspraktikum hier ableisten.

Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit mit den Leitungen und Mitarbeitern der Häuser von compassio in unserer Umgebung sowie den Mitarbeitern der Hauptverwaltung.

Ausbildung oder weiterführende Schule? Finde deinen richtigen Weg!



Cristoph-Probst- und Inge-Aicher-Scholl-Realschule

- Hilfe bei der Wahl zwischen Ausbildung bzw. höherem Bildungsabschluss

Mit dem Ziel, Realschüler und ihre Eltern möglichst frühzeitig und umfassend über die Möglichkeiten, die die Weiterführung der Schullaufbahn an der FOSBOS bieten kann, zu informieren und den Übertritt möglichst problemlos zu gestalten, bestehen Schulpartnerschaften mit der Christoph-Probst-Realschule in Neu-Ulm sowie der Inge-Aicher-Scholl Realschule in Pfuhl.

Wir bedanken uns bei all unseren Kooperationspartnern und hoffen auf ein produktives kommendes Schuljahr.

Infosamstag am 4. Februar 2023

von Katrin Hübner

Am Samstag, den 4. Februar, fand wieder unser Infotag statt. Rund 600 Besucher erlebten den Spirit der Schule. Sie informierten sich an vielen Ständen, in Themenräumen und im Rahmen unserer Vorträge über die Besonderheiten unseres Schultyps und die Zugangsvoraussetzungen. Unsere vier Ausbildungsrichtungen stellten sich jeweils in eigenen Räumen vor, ein Klassenzimmer verwandelte sich in eine Kunstausstellung, die hauseigenen Werkstätten waren in Betrieb und im Raum der Sprachen gab es nicht nur viele Informationen zur Belegung der Fremdsprachen, sondern auch landestypisches Gebäck. Es fand ein reger Austausch mit Lehrkräften, Elternvertretern und Schülern statt. Abgerundet wurde das Programm durch viele Infotafeln und die Klänge der Schulband. Für das leibliche Wohl sorgten der Elternbeirat mit herzhaften Schwabenburgern und das Courage-Team mit süßen Waffeln.



Berufswahlsiegel seit 2018

von *Katrin Hübner*

Bei uns an der FOSBOS Neu-Ulm wird die Verantwortung für Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen gemeinsam getragen von der Schulleitung, den Beratungslehrern, den Verantwortlichen für das sechsmontatige Praktikum (Beauftragte der fachpraktischen Ausbildung) und dem ganzen Kollegium. Eng arbeiten wir auch mit der Bundesagentur für Arbeit zusammen, die regelmäßig in unserem Haus Workshops durchführt und Beratungstermine anbietet.

Wir freuen uns sehr, dass wir uns seit 2018 zu den inzwischen 118 Schulen zählen dürfen, die mit dem Berufswahlsiegel für besonderes Engagement in der Studien- und Berufsorientierung ausgezeichnet wurden.

In den letzten Jahren war die Berufs- und Studienorientierung für unsere Schülerinnen und Schüler besonders schwierig, da viele Bildungsmessen und Infoveranstaltungen pandemiebedingt ausfallen mussten bzw. ausschließlich online stattfanden.

Am Freitag, den 3. Februar 2023, fand unsere jährliche hausinterne Bildungsmesse *fasbos ausBLICK* statt.

Rund 40 Firmen und Hochschulen waren vertreten und stellten sich und ihre Ausbildungs- bzw. Studienmöglichkeiten an Messeständen und in Vorträgen vor.



Wie bereits in den Jahren zuvor fand in allen Klassen im Vorfeld ein Vorbereitungsmodul statt, sodass die Schülerinnen und Schüler den Tag möglichst gewinnbringend nutzen konnten. Viele angeregte und interessante Gespräche wurden geführt.

Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste *fasbos ausBLICK*.

Jeder Studienabbrecher ist einer zu viel –
jede abgebrochene Ausbildung eine vertane Chance.

Schulberatung – Orientierungsveranstaltungen, Reinschnuppern in eine neue Schulwelt

von Judith Kling (F13S) und Alfred Klöck (Beratungslehrer)

Schulberatung durch Beratungslehrer setzt sich bei uns zusammen aus Eingangsberatung, Beratung während der Schulzeit und Beratung für das „Danach“ (Studien- und Berufsorientierung). Über die Eingangsberatung haben sich Judith Kling und Alfred Klöck unterhalten.

Hallo Judith, schön, dass es geklappt hat mit dem Interview.

Judith: Gerne!

Wir haben heuer zusammen mit einigen anderen Schülern Orientierungsveranstaltungen für Realschüler, in diesem Fall mit Pfuhrer Realschülern, gemacht. Wie haben Sie's erlebt?

Judith: Tja, also vor allem ist man auf einmal die Ältere, die Erfahrenere. War interessant, hat Spaß gemacht, frühere Mitschüler zu sehen, zu sehen, wie sie sich entwickelt haben und es war dann interessant, ihnen etwas auf den Weg mitgeben zu können. Man weiß ja selber noch, wie man sich damals gefühlt hat. Die sind jetzt in der gleichen Situation wie ich vor drei Jahren und da sich nochmal reinzufühlen und denen das dann möglichst einfach und prägnant zu erklären, das war interessant.



Ah, Sie kannten da noch einige? Haben die Sie auch erkannt?

Judith: Ja, teilweise schon, die waren natürlich sehr zurückhaltend, aber das hab ich schon gemerkt, als sie mich dann nach ein paar Lehrern gefragt haben.

Und Sie waren selber auch bei einem Schnuppernachmittag an der FOS, als Sie dort in der 10. waren?

Judith: Ja, ich war auch da, kurz vor Corona war das. Sie waren da, Dr. Tholen war auch da und außerdem einige 12. und 13. Klässler, die zuvor an meiner Schule in Pfuhr waren. Das war wirklich hilfreich. So ein Angebot gab es von keiner anderen Schule. Hier konnte man mit Leuten sprechen, mit Schülern, das nimmt einem Ängste, wenn man sieht, aha, das haben jetzt Leute gepackt, die ich von meiner eigenen Schule kenn'.

Wie viele aus Ihrer alten Klasse sind denn damals weiter auf die Schule gegangen und wie viele haben eine Ausbildung begonnen?

Judith: Ich glaube, aus meiner Klasse sind drei in die Ausbildung und die anderen 20 weiter auf die Schule. Ich schätze mal, dass davon so zwölf auf die FOS gegangen sind.

Wow, so viele. In welchem Zweig waren Sie in der Realschule?

Judith: Im Französisch-Zweig und das durchaus bewusst. Mein älterer Bruder hat das empfohlen damals im Hinblick aufs Abi.

Und dann haben Sie den Sozialzweig gewählt an der FOS. Hatte der Schnuppernachmittag Einfluss auf die Wahl?

Judith: *Ich war schon auf den Sozialzweig hin orientiert. Am Schnuppernachmittag waren dann drei Schülerinnen aus der 12. und 13. Klasse aus dem Sozialzweig da und haben uns etwas zu Päpsy und der Prüfungstechnik mit dem Reißverschlussverfahren erzählt. Da ich eh sprachaffin bin, war das für mich okay, wenn man da im Prinzip Aufsätze schreibt. Ich bin zudem ein sozialer Mensch und habe Leute in der Familie, die im sozialen Bereich tätig sind. Das Schnuppern hat also meine Vorüberlegungen bestätigt und eben auch Ängste genommen, dass man das schaffen kann.*

Und hat sich die Wahl auch im Nachhinein als richtig herausgestellt?

Judith: *Auf jeden Fall. Ich hatte ehrlich gesagt auch ein bisschen Bedenken mit dem Praktikum. Jetzt gar nicht wegen Grundschule oder Kindergarten, sondern ob und wie man diesen 14-tägigen Wechsel hinbekommt. Aber das ging dann gut und an dem Praktikum wächst man nochmal und das hat die Zweigwahl bei mir auf jeden Fall bestätigt. In der Grundschule war schön zu sehen, was für Fortschritte die Kinder machen, wie sie sich entwickeln über die Zeit, ich durfte dann auch selbst Unterricht abhalten. Im Kindergarten war's viel weniger strukturiert, chaotischer, aber auch interessant und schön.*

Der Berufsfindungstag an der Realschule Pfuhl war das andere Format, das wir zusammen gemacht haben. Es war ja

irre viel los diesmal, wir waren alle durchgehend in Gesprächen und richtig erschöpft hinterher. Das war schon erstaunlich jetzt nach der Pandemiepause. Wenn Sie zurückdenken, als Sie noch Schülerin in Pfuhl waren, wie haben Sie den Tag erlebt?

Judith: *Also, der FOS-Raum war der Raum, der mich wirklich interessiert hat. Ich wusste da ja schon, dass ich schulisch weitergehen möchte zum Abi. Den Raum fand ich angenehm und auch vertraut, weil ich gleich bekannte Gesichter gesehen hab, also die ehemaligen Schüler aus Pfuhl in den roten FOS-T-Shirts. Insofern hatte man keine Angst, da reinzugehen.*

Ist vielleicht ein erster Anknüpfungspunkt mit der möglichen künftigen Schule. Half das bei der Orientierung?

Judith: *Es war damals noch ein bisschen hin. Als ich in der 10. war, konnte der Berufsfindungstag schon nicht mehr stattfinden. Damals hatte ich auch noch den Wirtschaftszweig in Erwägung gezogen. BWR ist ja im Französisch-Zweig als Nebenfach dabei und ich war da auch ganz gut. Letztlich hab' ich mich aber mehr für das Soziale interessiert, das war für mich mehr ans Leben gebunden irgendwie und entspricht mir auch eher als Mensch. Es war jetzt auch sehr spannend zu sehen, wie sich das anfühlt nach drei Jahren wieder an die alte Schule zu kommen. Ich hab' mich mit einigen meiner alten Lehrer unterhalten und da merkt man schon, was in drei Jahren passiert, wie man sich weiterentwickelt hat.*

Schulberatung – Orientierungsveranstaltungen, Reinschnuppern in eine neue Schulwelt

In der Rückschau, haben Sie eine Idee, was wir anders machen oder verbessern könnten?

Judith: *Ich fänd's tatsächlich schön, wenn Ehemalige für einen halben Tag in die Klassen, also die 10., gehen würden. Das Problem mit den Schnuppernachmittagen ist, dass da nicht alle mitgehen, die sich tatsächlich interessieren würden. Wir hatten ja keinen Nachmittag damals, da ist nach der 6. Schluss und dann der Vorschlag, noch bis drei Uhr zu einer anderen Schule zu gehen, das war für einige zu „anstrengend“. Vielleicht würden da die Klassenleiterstunden gut passen, die es in Pfuhl gibt.*

Ah, vielen Dank, da denken wir drüber nach, das ist eine super Idee, gab es noch nicht, soweit ich weiß. Was wir manchmal machen, sind Besuche bei uns im Unterricht. Also dass sich Schüler, z.B. aus der 10., in eine 11. Klasse setzen für ein bis zwei Stunden. Kann allerdings auch verwirrend sein, wenn dann in Mathe oder Chemie, also in aufbauenden Fächern, quasi ein Jahr Stoff fehlt.

Judith: *Verstehe, da wäre es vielleicht gut, eine 11. Klasse am Beginn des Schuljahres zu wählen als Besuchsklasse. Am Anfang wird ja viel wiederholt, um alle mitzunehmen bzw. auf den Stand zu bringen, und dann ist das Problem vielleicht nicht so groß. Nicht dass Schwellenängste eher auf- als abgebaut werden. In den ersten Kurzarbeiten in Mathe und Chemie z.B. war viel Wiederholung dabei.*

Vielen Dank, guter Hinweis! Und die andere Variante an den Realschulen ist wirklich interessant. Wie geht's denn jetzt

bei Ihnen eigentlich weiter? Sie stehen nun kurz vor dem Abitur, was passiert dann?

Judith: *Also ich gehe jetzt erstmal nach dem Abi für sechs bis acht Monate nach Israel und mach' da ein FSJ in einem Wohnheim für autistische Menschen.*

Ah, spannend! Wie sind Sie darauf gekommen und wie haben Sie's organisiert?

Judith: *Es stand für mich fest, dass ich nach dem Abi erstmal ein Gap Year machen und dabei reisen und mich sozial engagieren möchte. Israel war schon immer eines meiner Ziele, die ich im Hinterkopf habe. Ausgangspunkt war auch die Realschulzeit. Wir hatten mal einen orthodox-palästinensischen Patriarchen bei uns in Pfuhl, den fand ich sehr interessant und beeindruckend. Außerdem ist mein Onkel regelmäßig in Israel, da gab es immer Erzählungen und Bilder. Ich finde das Land sehr spannend. Hinzu kam dann noch eine Doku der Reihe 37 Grad, die einen FSJ-ler, der über den Deutsch-Israelischen Verein in Gießen nach Israel ging, zeigt. Da hab' ich mit Bewerbungen angefangen und gehe nun tatsächlich auch über diesen Verein nach Israel. Im Mai kommt die Ortszuweisung, also das konkrete Wohnheim, und dann starten auch Vorbereitungsseminare in Bezug auf autistische Menschen.*

Super-spannend, ich beneide Sie! Gibt's auch schon Pläne für danach?

Judith: *Ja, durchaus. Durch meine Seminararbeit bin ich in intensiven Kontakt mit dem Beruf des Kriminalkommissars gekommen. Ich hatte ein Interview mit einem Kriminalhauptkommissar und irgendwie hat der mich sehr fasziniert für seine Arbeit. Ich fand das total spannend und so hatte ich vor drei Wochen ein Beratungsgespräch bei der Polizei und da werde ich mich für das duale Studium bewerben. Das bereite ich auch schon vor, den Sporttest und alles. Es gibt eine umfassende Testung, für die ich dann auch vorübergehend aus Israel nach Deutschland kommen muss, wenn es soweit ist.*

Also, das ist ja schon ein recht umfassender Plan für die Zukunft.

Judith: *Ja, mal sehen, wie alles klappt.*

Bin gespannt, lassen Sie mal was hören. Vielen Dank für die Zeit jetzt und das ganze Schuljahr über, für das Engagement, das Sie eingebracht haben!

STARK

von Lubica Fabera, Schulsozialpädagogin

„Bei mentaler Gesundheit verdient diese Schule eine glatte Eins“

So lautete eine Schlagzeile am 14.12.2022 in der Neu-Ulmer Zeitung. Doch wie kam es dazu?

Was ist STARK?

STARK – Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Ausbildung

Das Programm der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler beim Aufbau ihrer Selbstkompetenzen und der Stärkung der Stressresilienz. Folgende Module führen wir durch:

1. **Stress - Was bedeutet das für mich?**
2. **Die Macht der Gedanken - meine innere Einstellung**
3. **Selbstwertschätzung und Selbstwahrnehmung I**
4. **Selbstwertschätzung und Selbstwahrnehmung II**
5. **Meine Zeit im Blick behalten**
6. **Umgang mit Prüfungsstress**



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das STARK Programm jährlich in allen neuen Klassen durchzuführen.

Das Projekt STARK beginnt

Im April 2022 nehmen insgesamt 19 Lehrkräfte der FOSBOS Neu-Ulm an der eintägigen Schulung der Initiative STARK für Lehrkräfte teil.

Bereits in den kommenden Monaten wird das Gelernte umgesetzt. Alle 11. Klassen des Schuljahrs 21/22 sowie die Seminargruppen durchlaufen die ersten drei STARK Module.

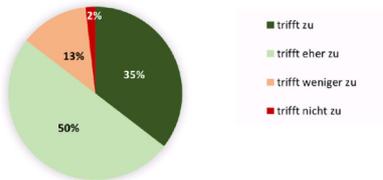
Ein Doppelraum wird zum STARK Raum umgestaltet. Die normale Bestuhlung weicht einem Stuhlkreis und Gruppentischen und alle Materialien sind griffbereit. Schon beim Betreten des Raumes kann man die besondere Atmosphäre spüren, die eine offene Kommunikation ermöglicht. Viele gute Erfahrungen werden gesammelt, erste Module an die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler angepasst.

Evaluation im Juli 2022

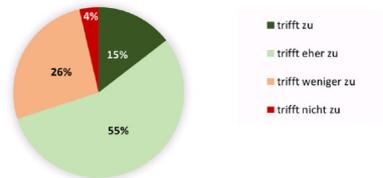
Nachdem die 11. Klassen die ersten drei Module durchlaufen haben, starten wir eine erste Evaluation. Die Resonanz ist überwiegend positiv.

Die Organisation der Workshops war gelungen.

Grundgesamtheit: 110 Teilnehmer



Die Inhalte waren für mich persönlich hilfreich.



Auszug aus der Evaluation

Organisatorische Umsetzung

Zur Durchführung der STARK Module nutzen wir Vertretungsstunden, auch dann wenn durch Klassenfahrten oder Aufsichten in der Prüfungswoche Lehrkräfte für den normalen Unterricht fehlen.

Schuljahr 22/23

Der STARK Raum kann fest etabliert werden. Mit Hilfe der Vertretungsplaner laufen in allen Klassen die STARK Module. Es bildet sich ein Kernteam von ca. sechs Kolleginnen und Kollegen. Dieses Team passt stetig Inhalte an und überarbeitet bzw. ergänzt die Materialien.



Schüler beim STARK Modul.

Außerdem bewerben wir uns für das STARK Gütesiegel und erhalten diese Auszeichnung.



Unser STARK Raum.

Wir werden STARK Modellschule

Im edlen Rahmen des Schlosses Fürstenried werden wir am 13. Dezember 2022 als STARK Modellschule von der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. ausgezeichnet. Hubert Schurkus, der



Auszeichnung als „STARK Modellschule“ im Schloss Fürstenried am 13. Dezember 2022.

Vorsitzende des bbw e.V., trägt die feierliche Laudatio vor. Hervorgehoben wird unter anderem unser durchdachtes Konzept der nachhaltigen Umsetzung des STARK Programms. Unser Erfolgsrezept bei der Organisation ist die Verankerung der STARK Module im Stundenplan. Dies ermöglicht Transparenz für alle Beteiligten und eine gute Planung.

Wir sind auch sehr stolz darauf, wie unser Engagement von der Jury in der Laudatio geschätzt wird:

„Besonders hervorzuheben ist die Eigeninitiative und Kreativität, mit der das STARK Team neue Ideen und ergänzende Übungen in die STARK Module einbringt und damit zur stetigen Weiterentwicklung des Programms beiträgt. An der FOSBOS Neu-Ulm fügt sich STARK wunderbar in den bereits gelebten Ansatz ganzheitlicher Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung ein. Damit sind Sie eine echte Vorzeigeschule! Wir freuen uns über Ihr großes Engagement und gratulieren herzlich.“

Wie geht es weiter?

Wir sind fest überzeugt, dass das STARK Programm etwas Gutes und Wichtiges für unsere Schülerinnen und Schüler ist und ihnen nicht nur hilft, die Abiturprüfung erfolgreicher zu absolvieren, sondern auch an-



dere Herausforderungen im Leben mit innerer Stärke und Zuversicht anzunehmen.

Deshalb wollen wir weiterhin in allen neuen Klassen die sechs STARK Module durchführen.

Zur Erweiterung des STARK Teams ist eine weitere Lehrerfortbildung für Juni 2023 geplant.

Das sagen unsere Schüler

„Im STARK Programm haben wir viele Techniken gelernt. Mir hat besonders die Pomodoro-Technik viel gebracht. Ich lerne seitdem mit dieser Technik.“

In den 25-Minuten-Einheiten ohne Unterbrechung kann ich viel Stoff aufnehmen. Außerdem setze ich jetzt bewusster meine Kraftquellen ein – ich gehe laufen.“

Duy Tran Le, F12Sa



„Meine größte Erkenntnis aus dem STARK Programm ist, dass ich gelernt habe, wie ich einen guten Lernplan erstelle, den ich auch tatsächlich umsetze. Seitdem fange ich früher an zu lernen und ich habe keinen solchen Stress wie früher. Ich notiere mir auch meine Ruhepausen und Entspannungszeiten, wie Treffen mit den Freunden. Es gelingt mir gut, eine gute Balance zwischen Schule und Freizeit zu finden, ich habe am Abend keine Angst mehr und komme entspannt in die Schule.“



Lea Ebenau, F12Sc

isiDIGITAL

von Dr. David Götz für das QmbS-Team

Während Politik und Öffentlichkeit Vor- und Nachteile von Schulschließungen abwägte, legten wir an der FOSBOS Neu-Ulm unseren Blick schon auf die Zeit nach Corona. Sobald die Schulschließungen vom Tisch waren und wieder Präsenzunterricht auf dem Stundenplan stand, war die Zeit für unseren großen Relaunch an der FOSBOS Neu-Ulm gekommen. So stand das Schuljahr 2021/2022 im Zeichen des Aufbruchs nach Neuem und des Wiederentdeckens von Bewährtem. In dieser Zeit wurden zahlreiche neue Konzepte im Bereich der Beziehungsarbeit der gesamten Schulfamilie sowie Projekte zur Lehrer- und Schülergesundheit, insbesondere mit dem Fokus auf Resilienz umgesetzt. Allzu deutlich hatten Kinder- und Jugendärzte, Sozialpsychologen und Bildungsforscher gezeigt, wie Jugendliche unter der Zeit der Pandemie auch psychisch gelitten haben – hier mussten wir ansetzen. Zugleich war auch für uns Lehrkräfte die Erfahrung schön, dass die Konzepte aus der Breite des Kollegiums erwachsen sind. Und auch uns als Kolleginnen und Kollegen hat diese Arbeit, nach den Zeiten der digitalen Distanz wieder enger zusammengeführt.

So kamen die Projekte nicht nur bei den Lehrkräften gut an – auch die Schülerschaft freute sich über die umfassenden Programme. Dies zeigen die wiederholten Evaluationen deutlich und diese geben uns auch Rückenwind, um weiter an uns und unseren Konzepten zu arbeiten.

Da unsere Projekte an unserer Schule auf so breite Resonanz stießen, war das logische Ziel, diese Konzepte nach außen zu tragen, um auch anderen Schulen die Möglichkeit zu geben, sich und die Schulfamilie zu stärken. Wir wollten deutlich machen: Eine Investition in gute Beziehungen und Resilienz zahlt sich aus.

Das letzte Schuljahr 2022/2023 stand darum ganz im Zeichen der Bewerbungen. Neben Bewerbungen für die „gute, gesunde Schule“, für ein Unterstützungsprogramm zur Verbesserung in der Konzeption der Schulentwicklung stand die Bewerbung für isiDIGITAL im Zentrum. Hierbei werden durch die Stiftung Bildungspakt Bayern – in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultur und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft – einzelne Schulen für innovative und systematische Ideen zur Verbesserung der Qualität der Arbeit im Unterricht und in der Schule ausgezeichnet.

Unter dem Gesamtkonzept „Bildungsziel Resilienz“ machten wir in der Bewerbung deutlich, wie gewinnbringend die Förderung von Resilienz sich auf die Gesundheit der Schulfamilie, den Schulalltag und nicht zuletzt die Prüfungsleistungen auswirkte. Mit unterschiedlichen Bausteinen erreichten wir die Stärkung der Resilienz: Auf Schülerseite wurde das bereits prämierte STARK-Programm initiiert, Prüfungs- und Zeitmanagementschulungen durchgeführt und Willkommenswochen organisiert, welche der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen. Auf Lehrerseite wurde unter



anderem die Resilienz durch die Einführung des AGIL-Programmes (Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf) verbessert.

Offenbar gelang es uns, die Jury mit unserer Bewerbung zu überzeugen und die erste Runde mit Erfolg zu meistern: Als einzige FOSBOS in Bayern wählte das Gremium uns für einen Schulbesuch aus.

Mitte März durften wir unsere Erfolge einer Jury aus Landeselternvertreter, Landesschülervertreter, freier Wirtschaft (Google), Vertreter des Bildungspaktes Bayern und Vertreter des Kultusministeriums präsentieren. Mit einem Gallery-Walk, Interviews mit Arbeitsgruppen, einem Schulhausrundgang und Unterrichtsbesuchen zeigten wir unsere Konzepte und auch die Verzahnung des Projekts mit dem „normalen“ Unterricht im Sinne des nachhaltigen Lernens.

Zudem gelang es uns, den Vertretern den Zusammenhang zwischen Schulerfolg und Bestehensquoten einerseits und dem Resilienz-Programm andererseits zu verdeutlichen, so dass wir überzeugt sind, breite Unterstützung zu erhalten bei unserem Ziel, unsere Konzepte an andere Schulen heranzutragen.

Ein großer Dank für die geleistete Arbeit geht an die aufgeschlossene Schülerschaft, unser

Kollegium und natürlich das Team der Schulentwicklung. Und:

Die Arbeit hat sich richtig gelohnt: Mit ein wenig Stolz können wir auf unsere Projekte blicken und uns gleichzeitig über die Prämierung durch die Jury freuen.



Dr. Maïke Tholen und Katharina Schneller präsentieren der Jury die einzelnen Projekte.

Schulinnovationspreis: isiDIGITAL

1. Platz für die FOSBOS Neu-Ulm

Ende Mai 2023 galt es, die Früchte für unsere langfristige und systematische Schulentwicklung zu ernten: Elternvertreter, SMV, Schulleitung und QmbS-Mitglieder der FOSBOS Neu-Ulm waren nach München zur Preisverleihung des isiDIGITAL-Preises gebeten. Die Vorstandsvorsitzende der Bildung Stiftungspakt Bayern Frau Staatssekretärin Anna Stolz und der Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft Bertram Brossard begrüßten die Vertreterinnen und Vertreter von je drei Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen in Bayern, deren Bewerbungen am meisten überzeugt haben. In festlichem Rahmen und musikalisch untermalt wurden die Schulen durch Kurzvideos vorgestellt und die Beiträge in Laudationen gewürdigt.

Als letzte Kategorie waren endlich die beruflichen Schulen an der Reihe: Der Vorsitzende der Landeselternvereinigung der bayerischen Fachoberschulen Heiner Zwingel lobte in seiner Laudatio die FOSBOS Neu-Ulm für das facettenreiche Programm zur Stärkung der Resilienz und hob besonders die messbaren Erfolge in den Abschlussprüfungen als direkte Konsequenz des Programms hervor. Frau Staatssekretärin Anna Stolz nahm den Platz am Rednerpult ein, öffnete den ihr überreichten Umschlag und verkündete: „Der isiDIGITAL-Preis für das Jahr 2023 in der Kategorie ‚Berufliche Schulen in Bayern‘ geht an die FOSBOS Neu-Ulm.“

Feierlich überreichten Frau Stolz und Herr Brossard die Urkunde, das Preisgeld und eine Plakette für unsere Preisgalerie. Mit dem Preisgeld im Wert von 5000€ werden wir die

Zukunft unseres Resilienz-Programms im Dienst der Gesundheit der Schulfamilie weiter sichern. Weitere Ideen konnten wir schon im Festakt sammeln. Dass wir bereits jetzt auf dem richtigen Weg sind, zeigte auch der beeindruckende Impulsvortrag von Prof. Dr. Yasmin Weiß. Sie hob die Notwendigkeit einer starken Resilienz für erfolgreiches Lernen hervor: „Je instabiler die Welt wird, desto bedeutsamer wird die innere Stabilität.“ Mit unseren Resilienz-Programmen haben wir den Grundstock für diejenigen Future Skills aufgebaut, die es braucht, um zukünftigen Krisen stark zu begegnen.



An illustration of an artist in profile, seated and focused on drawing a landscape on a large sheet of paper mounted on a wooden easel. The artist is wearing a dark, long-sleeved garment. In their left hand, they hold a small, rectangular palette with several colored spots. The drawing on the easel depicts a dark, gnarled tree branch with a few small, dark leaves. The background of the illustration is a textured, light-colored wall. To the right, a window with horizontal blinds is visible, and a dark, rectangular object, possibly a box or a piece of furniture, is partially seen in the upper left corner. The overall style is a mix of fine lines and soft shading, giving it a hand-drawn, artistic feel.

**FACHPRAKTISCHE
AUSBILDUNG**

Die fachpraktische Ausbildung

von Margit Dukek, Schulbeauftragte fpa

Einen Ausbildungsberuf unverbindlich ausprobieren oder einen Betrieb von innen kennenlernen, das können SchülerInnen in Praktika oder Schnupperlehren inzwischen in fast jedem Schultyp. Das Praktikum der Fachoberschule bietet diese Möglichkeiten auch, geht aber weit darüber hinaus: Es erstreckt sich über das gesamte Schuljahr und nimmt die Hälfte dieses Zeitraums in Anspruch. Vielen SchülerInnen ermöglicht das Praktikum eine erste Begegnung mit der Arbeitswelt und deren sozia-



lem Umfeld und es leistet eine wichtige Orientierungshilfe bei der späteren Berufswahl.

Durch den Wechsel der Praktikumsstelle zu Beginn des zweiten Halbjahres lernen

unsere SchülerInnen ein möglichst breites Spektrum an Tätigkeiten kennen. Aufgrund unserer langjährigen Zusammenarbeit mit über 300 Betrieben, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen können wir die unterschiedlichsten Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

In der Zeit des Praktikums bleiben die SchülerInnen nicht sich selbst überlassen. Betreuungslehrkräfte, die die Betriebe oft schon jahrelang kennen, besuchen die SchülerInnen vor Ort, halten Kontakt zu den Ausbildern und sind Ansprechpartner bei Problemen. Diese enge Verzahnung zwischen Schule und Praktikumsstellen war schon immer das Herzstück der praxisorientierten Schulform der Fachoberschule.

Durch das Berichtsheft, das die SchülerInnen führen, sehen die Betreuungslehrkräfte, ob die SchülerInnen sinnvoll eingesetzt werden und ob Hintergründe der Tätigkeiten verstanden worden sind. Nicht selten mündet dieses Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis oder in ein Duales Studium.

Die Ausbildungsstellen gehören folgenden Bereichen an:

Gesundheit

Arztpraxen
Kliniken
Labore
Seniorenheime

Sozialwesen

Einrichtungen der Jugendhilfe
Heilpädagogische Einrichtungen
Kindertagesstätten
Schulen
Seniorenheime

Technik

Elektrowerkstatt
Metallwerkstatt

Wirtschaft und Verwaltung

Bildungseinrichtungen
Dienstleistungsbereich
Handel
Handwerk
Industrie
Öffentliche Verwaltung

BetreuungslehrerInnen fpA

Unsere Betreuungslehrkräfte haben die wichtige Aufgabe, den Kontakt zwischen Schule und Betrieb zu pflegen. Sie sind AnsprechpartnerInnen für die betrieblichen Ausbilder und für die PraktikantInnen. Diese Form des betreuten Praktikums ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Fachoberschule Neu-Ulm.



*BetreuungslehrerInnen der Ausbildungsrichtung
Wirtschaft ▶*

*BetreuungslehrerInnen der Ausbildungsrichtun-
gen Gesundheit und Sozialwesen ▼*



Dank an alle Ausbildungsstellen

Die Staatliche Fachoberschule Neu-Ulm bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Praktikumsstellen aller Ausbildungsrichtungen für Ihr vielfältiges Engagement im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung. Unser besonderer Dank gilt auch dieses Jahr all jenen Betrieben, die sich trotz der Corona-Pandemie dazu bereit erklärt haben, unseren SchülerInnen einen Praktikumsplatz anzubieten.

Durch Ihre Bereitschaft, jungen Menschen Einblick in die Berufspraxis zu geben, leisten Sie einen ganz entscheidenden Beitrag zur Verwirklichung des Bildungskonzepts der Fachoberschule.

Gerade in einer Zeit, in der überall Stellen eingespart werden und die Arbeitsbelastung eines jeden Einzelnen zunimmt, weiß es unsere Schule besonders zu schätzen, dass Sie sich für eine praxisbezogene Höherqualifizierung der uns anvertrauten jungen Menschen engagieren.

Wir möchten uns bei allen Praktikumsbetrieben an dieser Stelle bedanken und hoffen auch im neuen Schuljahr wieder auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen!

Fachpraktikum Gesundheit

Im Krankenhausbereich, bei niedergelassenen ÄrztInnen oder im Seniorenheim helfen die PraktikantInnen bei der Pflege. Die SchülerInnen lernen Vitalwerte zu messen, bei der Grundpflege und beim Lagern von Patienten zu assistieren, Beschäftigungen durchzuführen usw. Auf diese Weise bekommen sie auch Einblicke in Arbeitsabläufe und die Organisation der jeweiligen Einrichtung. Besonders interessant finden die SchülerInnen häufig die Kenntnisse, die sie durch die Teilnahme an Arztvisiten bzw. bei Teamsitzungen z. B. über verschiedene Diagnose- und Therapieverfahren im medizinisch-pflegerischen Bereich gewinnen.

Praktikumsvorbereitung

Ein Praktikum im Krankenhaus oder Pflegeheim stellt sowohl hohe körperliche als auch psychische Anforderungen an die SchülerInnen.

Zur Vorbereitung auf die meist unbekanntesten Aufgaben, die dort auf sie zukommen, absolvieren sie deshalb zu Beginn des Schuljahres einen Pflegekurs und später im Schuljahr einen Erste-Hilfe-Kurs.

Den zweitägigen Pflegekurs führen in der Pflege ausgebildete Lehrkräfte bei uns an der Schule durch. Neben einigen theoretischen Grundlagen werden vor allem praktische Übungen zur Mobilisation und Grundpflege durchgeführt, aber auch das Messen von Blutdruck und Puls erlernt.

Themen des Kurses (auszugsweise):

Hygiene und Desinfektion: hygienische Händedesinfektion, Flächendesinfektion

Krankenbeobachtung: Blutdruck, Puls und Temperatur messen ...

Mobilisation und Lagerung: Transfer vom Bett in den Rollstuhl, Hilfe beim Gehen ...

Prophylaktische Maßnahmen bei bettlägerigen Patienten und Bewohnern: Soorprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Thromboseprophylaxe ...

Unterstützung pflegebedürftiger Menschen bei der Nahrungsaufnahme, Körperpflege und Ausscheidung: Essen eingeben, Körperpflege im Bett, Umgang mit Inkontinenzeinlagen und Urinflaschen ...

Ausbildungsstellen Gesundheit

Albertus-Magnus Werkstätten, Günzburg
 Altenzentrum Sankt Elisabeth, Senden
 Ambulanter Pflegedienst, NU-Pfuhl
 AWO Alten- und Pflegeheim, Weißenhorn
 AWO Seniorenheim, Ichenhausen
 Bärenfamilie Ulm, Ulm
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, NU-Ludwigsfeld

Caritas-Centrum Illertissen, Illertissen
 Caritas-Centrum Vöhringen, Vöhringen
 Caritas-Seniorenheim St. Damian, Neu-Ulm
 Dr. Antje Ehlert, Senden
 Dr. Dr. Martin Hirsch, Ulm
 Dr. Ladenburger-Strauß, Senden
 Dr. med. Claudia Spooren, Senden
 Dr. med. Michael v. Schütz, Illertissen
 Elisabethenstiftung, Lauingen
 Fachklinik Ichenhausen, Ichenhausen
 Isabella-Braun-Altenpflegeheim, Jettingen-Scheppach
 Jochen Thalhofer, Vöhringen
 Katholische Sozialstation, Senden
 Kreiskliniken Dillingen, Dillingen
 LH Donau-Iller Werkstätten (Förderbereich),
 Blaustein
 LH Donau-Iller Werkstätten (Pflegebereich),
 Neu-Ulm
 MVZ Günzburg, Günzburg
 MVZ Praxisklinik Rosengasse, Ulm
 NierenZentrum Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Nuvisan GmbH, Neu-Ulm
 Pflegeheim Sonnenhof, Langenau
 Praxis Dr. Mahdi Pachala, Günzburg
 Praxis Leuthe-Vogel, Neu-Ulm
 Praxiszahnklinik Günzburg, Günzburg
 Regens-Wagner-Pflegeheim, Glött
 Rehamed, Neu-Ulm
 Seniorendomizil Haus Elfriede, Altenstadt
 Seniorendomizil Haus Konrad, Senden

Seniorendomizil Haus Sebastian, Illertissen
 Seniorendomizil Haus Thomas, Pfaffenhofen
 Seniorenresidenz Drei Taubenschläge, NU-Pfuhl
 Seniorenzentrum Blaustein, Blaustein
 Seniorenzentrum Dietenheim, Dietenheim
 Seniorenzentrum Nersingen, Nersingen
 St. Anna-Stift Ulm, Ulm
 Stiftungsklinik Weißenhorn, Weißenhorn
 Uniklinikum Ulm Eselsberg, Ulm
 Uniklinikum Ulm Michelsberg, Ulm



*Ralf Schenk (F11Gb)
 im Caritas-Senioren-
 heim St. Damian*

Fachpraktikum Sozialwesen

Alle SchülerInnen lernen während ihrer fachpraktischen Ausbildung erzieherische und sozialpädagogische Arbeitsfelder kennen.

Die Ziele des Praktikums lassen sich im Sozialwesen folgendermaßen zusammenfassen:

- Information über die innere und äußere Struktur sozialer Einrichtungen und Schulen
- Mitwirkung/Mitarbeit bei der jeweiligen Erziehungs- und Betreuungsarbeit
- Kennenlernen vielfältiger Belastungssituationen
- Reflexion und Auswertung von Erfahrungen und Problemen in der praktischen Arbeit

Im Kindergarten, in der Grundschule oder in Behinderteneinrichtungen lernen die SchülerInnen „zu erziehen“, d. h. Kinder und Jugendliche zu betreuen und zu fördern. Sie gehen hierbei den ErzieherInnen und LehrerInnen zur Hand, wo und wie sie können. Die PraktikantInnen haben so z. B. die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zur Beschäftigung der zu Betreuenden einzubringen. Dabei gilt es aber auch, den Kindern und Jugendlichen Grenzen zu setzen und auf die Einhaltung von Regeln zu achten. Hier findet ein Rollenwechsel statt, der für die PraktikantInnen eine besondere Herausforderung darstellt: statt selbst erzogen zu werden, sind sie nun diejenigen, die erziehen.



Juli Allgaier (F11Sc) in der Freien Evangelischen Schule Ulm

Ausbildungsstellen Sozialwesen

AIDS Hilfe NU/Alb-Don. E.V., Ulm
 Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V., Ulm
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund, Ulm
 AWO Kindergarten Sonnenschein, Pfaffenhofen-Berg
 Bahnhofsmision Ulm, Ulm
 Bärenfamilie Ulm (Kinderintensivpflege-Einricht.), Ulm
 Betriebskindergarten Uni Ulm, Ulm
 Betriebskinderkrippe Uni Ulm, Ulm
 Bischof-Ulrich-Grundschule, Illertissen
 BRK-Kinderhaus Glücksstern, Offingen
 BRK-Seniorenheim Ludwigsfeld, NU-Ludwigsfeld
 Bürgermeister-Engelhart-Grundschule, Senden
 Christoph-Probst-Realschule, Neu-Ulm
 Dominikus-Zimmermann-Realschule, Günzburg
 Emil-Schmid-Mittelschule, Neu-Ulm
 Erhard-Vöhlín-Mittelschule, Illertissen
 Erich-Kästner-Grundschule, NU-Ludwigsfeld
 Erziehungsberatung, Offingen
 Ev. Kindergarten Regenbogen, Senden
 Ev. Kinderhaus Andreas am See, NU-Ludwigsfeld
 Ev. Kinderhaus Spatzennest, NU-Offenhausen
 Ev. Kinderhaus Unterm Himmelszelt, NU-Reutti
 Ev. Kindertagesstätte Arche, NU-Ludwigsfeld
 Evangelisches Kinderhaus, Günzburg
 Freie Evangelische Schule Ulm, Ulm
 Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Ulm, Ulm
 Griesmayer Kindergarten, NU-Pfuhl
 Grundschule Altstadt, Altstadt
 Grundschule am Tannenplatz, Ulm-Wiblingen

Grundschule Ay, Senden
 Grundschule Bleiche, Günzburg
 Grundschule Burgau, Burgau
 Grundschule Gerlenhofen, NU-Gerlenhofen
 Grundschule Offenhausen, NU-Offenhausen
 Grundschule Pfuhl, NU-Pfuhl
 Grundschule Reisensburg, GZ-Reisensburg
 Grundschule St. Hildegard, Ulm
 Grundschule Stadtmitte, Neu-Ulm
 Grundschule Süd-Ost, Günzburg
 Grundschule Weißenhorn-Nord, Weißenhorn
 Grundschule Weststadt, Neu-Ulm
 Hans-Maier-Realschule, Ichenhausen
 Heilig-Geist-Kindergarten, Günzburg
 Heilpädagogisches Zentrum, Senden
 Hermann-Köhl-Schule, Pfaffenhofen
 illerSENIO Tagespflege Bellenberg N, Bellenberg
 illerSENIO Tagespflege Bellenberg S, Bellenberg
 illerSENIO Tagespflege Buch, Buch
 illerSENIO Tagespflege Illertissen, Illertissen
 illerSENIO Tagespflege Senden, Senden
 Inge-Aicher-Scholl-Realschule, NU-Pfuhl
 Karl-Salzman-Mittelschule, NU-Pfuhl
 Kath. Kindergarten St. Josef, Senden
 Kath. Kindergarten St. Laurentius, Elchingen
 Kath. Kindergarten St. Michael, Pfaffenhofen a. d. Roth
 Kath. Kinderhaus St. Franziskus, NU-Ludwigsfeld
 Kath. Kinderhaus St. Martin, Dienheim
 Kath. Kindertageseinrichtung St. Lucia, Senden
 Kindergarten Don Bosco, Illertissen

Kindergarten St. Christophorus, Weißenhorn
Kindergarten St. Maria Weißenhorn, Weißenhorn
Kindergarten St. Martin, Pfaffenhofen
Kindergarten St. Martin, Günzburg
Kindergarten St. Nikolaus, Neu-Ulm
Kinderhaus Lebenswert, Neu-Ulm
Kinderkrippe St. Nikolaus, Neu-Ulm
Kindersportschule KISS Bellenberg, Bellenberg
Kindertagesstätte Purzelbaum, Buch
Kindertagesstätte St. Katharina Ellzee, Ellzee
Kindertagesstätte St. Michael, Vöhringen
Kindertagesstätte Zauberwald, Neu-Ulm
KiTa Raupe Nimmersatt, Leipheim
LH Donau-Iller Werkstätten, Senden
LH Donau-Iller Werkstätten, Illertissen
LH Donau-Iller Wohnstätten, Neu-Ulm
Mark-Twain-Grundschule, Neu-Ulm
Mittelschule Burgau, Burgau
Mittelschule Weißenhorn, Weißenhorn
Montessori Grundschule, Günzburg
Montessori-Schule Weißenhorn, Weißenhorn
Paritätische Sozialdienste GmbH, Ulm
Peter-Schöllhorn-Mittelschule, Neu-Ulm
Rupert-Egenberger-Schule, NU-Pfuhl
Senioren WG für Demenzerkrankte, Günzburg
Seniorenresidenz Friedrichsau, Ulm
Sozialstation Günzburg, Günzburg
St. Anna-Stift, Ulm
St. Martin Haus für Kinder, Jettingen-Scheppach
St.-Michael-Schule, Neu-Ulm

Städt. Kindergarten Storchennest, Ichenhausen
Städtische Tageseinrichtung für Kinder, Ulm
SVE Illertissen, Illertissen
TSG Sportkindergarten Söflingen, Ulm
Uli-Wieland-GS Vöhringen, Vöhringen
Wilhelm-Busch-Schule Illertissen, Illertissen
Zachäusnest Kindergarten, Neu-Ulm
Zachäusnest Kinderkrippe, Neu-Ulm

Fachpraktikum Technik

In der Ausbildungsrichtung Technik dient die fachpraktische Ausbildung der Vermittlung einer technischen Grundausbildung sowie einer ersten Einführung in die Arbeits- und Berufswelt.

Die Ausbildung in den beiden Bereichen Elektrotechnik und Metalltechnik absolvieren die meisten SchülerInnen in unseren Schulwerkstätten unter der Leitung von erfahrenen Meistern.

Im Gegensatz zu den anderen Ausbildungsrichtungen umfasst die Praktikumswoche in der Technik nur vier Tage zu je acht Stunden. Am Freitag haben die SchülerInnen Unterricht.

Fachpraktikum Elektrotechnik

Das Elektropraktikum erfordert begleitenden Werkstattunterricht.

Es konfrontiert die SchülerInnen mit Schutzmaßnahmen und mit dem Messen elektrischer Größen. Messend lernen sie elektronische Bauteile kennen.

Die PraktikantInnen bauen ein Netzgerät, einen Verstärker und einen Durchgangsprüfer. Sie führen Installationsarbeiten mit Leitungen, Schaltern und Steckdosen aus, sie bauen Schützsicherungen zur Steuerung elektrischer Maschinen und sie erstellen ein Softwareprogramm für eine speicherprogrammierbare Steuerung.

Halbjahresrückblick Elektrowerkstatt

von Peter Hildensperger und Joscha Frank

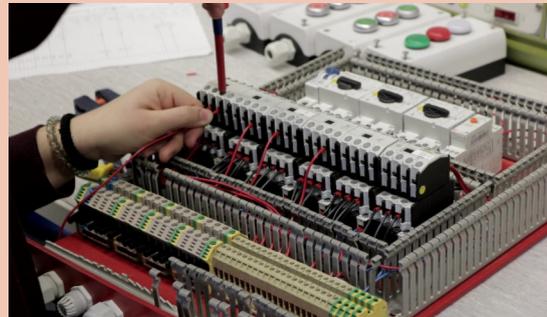
Als Schüler der F11Tb habe ich im ersten Halbjahr 10 Wochen in der fachpraktischen Ausbildung in der Elektrowerkstatt verbracht. Dort lernten wir über das Halbjahr viele äußerst interessante Tätigkeiten und Abläufe kennen. In der ersten Woche jedoch erlernten wir zunächst die Grundlagen der Elektrotechnik. Dies beinhaltet simple Lichtschaltungen, wie zum Beispiel die Ausschaltung, Wechselschaltung oder auch die Sparwechselschaltung. Zu Beginn mussten wir aber die Stromlaufpläne lesen und erfassen, bevor wir mit realen Bauteilen an einem Experimentiersystem die Schaltungen aufbauen durften. Hierfür mussten wir strikt die Farben für die verschiedenen Kabel, auch Adern genannt, einhalten. Missachteten wir diese, mussten wir selbstständig auf Fehlersuche gehen. Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen und schafften es schließlich, die Lichtschaltungen fehlerfrei aufzubauen und zu testen. Diese Tätigkeit war meines Erachtens äußerst wichtig und Basis der späteren Arbeit. Danach durften wir die Schelleneinteilung für eine Lochgitterwand zeichnen. Das bedeutet, man erstellt eine maßstabsgetreue Skizze der Lochgitterwand. Diese haben wir dann in Partnerarbeit aufgebaut und fachgerecht getestet. Das Testen war der spannendste Teil, da die Fehlersuche sich als ausgesprochen schwierig, zeitintensiv und nervenaufreibend erwies. Doch wenn die Anlage funktioniert, ist die Freude um so größer. Ab der zweiten Woche durften wir uns an die Steuerungstechnik wagen. Unser Meister Herr Miller machte uns deutlich, wie wichtig eine saubere Doku-

mentation ist, um Fehlerquellen leichter ausschließen zu können. Die ersten beiden Stunden des Arbeitstages verbrachten wir meist damit, uns theoretisches Wissen anzueignen, wie beispielweise eine Selbsthalteschaltung funktioniert oder verschiedene Zeitrelais sich auf die Funktion der Schaltung auswirken. Im Anschluss durften wir praktisch arbeiten und Stromlaufpläne für Steuerschaltungen auf Papier zeichnen. Wir begannen relativ einfach mit unter anderem einer Förderbandanlage und arbeiteten uns hoch zu sehr anspruchsvollen Steuerschaltungen. Der polumschaltbare Drehstrommotor war für viele von uns sehr schwierig umzusetzen. Dieser sollte nämlich nach langsamem Anlaufen automatisch nach einem Zeitraum von 5 Sekunden in den schnellen Betrieb umschalten. Läuft der Motor jedoch im schnellen Modus, kann er nicht auf den langsam drehenden Betrieb zurückgeschaltet werden. Gab Herr Miller das für ihn typische „GO“ (vgl. Elektrowerkstatt), durften wir die noch unbelasteten (spannungsfreien) Steuerschaltungen nach unserem selbstgezeichneten Plan am Experimentiersystem aufbauen. Auch hier war das Testen einer Belohnung gleichzusetzen, wenn alles wie geplant und erhofft funktioniert hat. Für unser Berichtsheft fertigten wir außerdem im Programm FluidSIM technische Zeichnungen des Stromlaufplans unserer Steuerschaltungen an. Im Laufe der 3. bis zur 5. Praktikumswoche haben wir uns intensiv mit der Steuerungstechnik beschäftigt. Über dieses Thema schrieben wir auch einen praktischen Test, den die ganze Gruppe mit Bravour meistern konnte. Während dieser Zeit durften wir eine weitere Lochgitterwand aufbauen. Diesmal

handelte es sich um eine Küchenverteilung. Wir hatten sogar einen Sicherungskasten, wie er in Einfamilienhäusern zu finden ist, verbaut. Außerdem benutzten wir reale Bauteile wie beispielsweise Schuko-Steckdosen, Drehstromsteckdosen für den theoretischen Betrieb eines Herds, Tastern oder Glühbirnen. Diese Arbeit wurde erneut zu zweit verrichtet und bereitete den meisten unter uns sehr viel Spaß. Gegen Ende des Praktikums beschäftigten wir uns mit der Elektronik. Wir trafen uns – wie gewohnt – um halb Acht in der Elektro-Werkstatt. Die nächsten drei Praktikumswochen bestanden aus einer Stunde Theorie direkt am Morgen bezüglich der Bauteile (Kondensatoren, Transistoren, Widerständen, Dioden) und den Funktionen der Schaltungen. Zur Verdeutlichung nutzten wir Messgeräte wie Oszilloskope oder Strommessgeräte und die bekannte Software FluidSIM. Über den Verlauf des Halbjahrs konnten wir Herrn Millers stetig wachsende Liebe zum Programm FluidSIM beobachten und am Ende auch teilen. Anschließend durften wir den restlichen Tag praktisch arbeiten. In dieser Zeit fertigten wir Leiterplatten an. Beispielsweise löteten wir das Gestell eines Kupferflugzeugs und die zugehörige Leiterplatte, um die LEDs an den Flügeln blinken zu lassen. Hierfür war



Fingerspitzengefühl nötig, jedoch waren diese Spitzen oftmals beleidigt, da wir manchmal zu tollpatschig waren und uns am Lötkolben verbrannten. Doch das hielt uns nicht ab weiterzuarbeiten. Außerdem fertigten wir einen Spannungsverstärker sowie einen Durchgangsprüfer, der zur Feststellung eines Stromflusses dient, samt Gehäuse an. In der vorletzten Praktikumswoche haben wir uns in die Software Easy Soft eingearbeitet und auch mit dieser programmiert. Wir hatten als Aufgabenstellung, den Einlass zu einem Fahrgeschäft mittels Drehkreuz zu programmieren. Das war sehr anspruchsvoll, aber am Ende machbar. Dieses halbe Jahr hat uns allen nicht nur aufgrund der Tätigkeiten, sondern auch wegen unseres netten und humorvollen Meisters Herr Miller sehr viel Spaß gemacht. Ich glaube, ich spreche für alle, wenn ich sage: Dieses Praktikum war eine Bereicherung für unser Leben.



Alles neu in der Metallwerkstatt

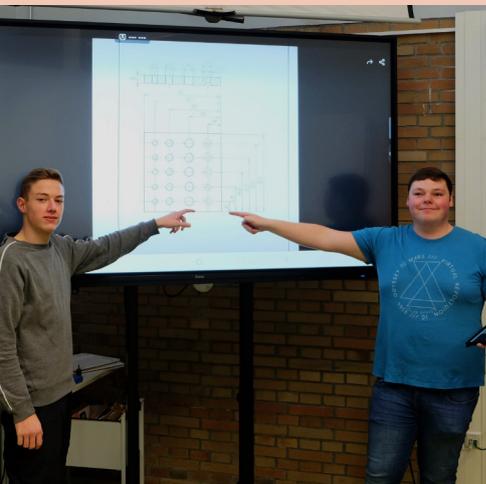
von Katrin Hübner

In unsere Metallwerkstatt zogen neue Maschinen ein.

In den Jahren 2018 -2022 wurden nach und nach alle Maschinen in unserer Metallwerkstatt erneuert, sodass hier nun auf dem neuesten Stand der Technik gefräst, gebohrt und gedreht werden kann.

Auch ein interaktives Whiteboard ist vorhanden.

Wir bedanken uns beim Landkreis Neu-Ulm für die großzügige Bereitstellung der notwendigen Mittel.



Fachpraktikum Metalltechnik

Im Metallpraktikum wird gefeilt, gesägt, gemeißelt und es werden Gewinde geschnitten.

Es wird spanabhebend an Maschinen gefertigt, also gebohrt, gedreht, gefräst, verschraubt, genietet, gelötet und geschweißt.

In unserer Metallwerkstatt fertigt jede/r SchülerIn einen Messzeughalter und einen Schraubstock. Nach und nach entstehen auch die Einzelteile für einen voll funktionsfähigen Hydraulikheber.

Fortgeschrittene SchülerInnen fertigen zusätzlich noch ein pneumatisch angetriebenes Handhabungsgerät oder ein Trike.

Ausbildungsstellen Technik

Donaubad Ulm/Neu-Ulm mbH, Neu-Ulm
Elektrowerkstatt der FOS Neu-Ulm
Gebrüder Wanner GmbH, Neu-Ulm
Held & Ströhle GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
KÖGL GmbH, Bubesheim
Legoland Deutschland, Günzburg
Metallwerkstatt der FOS Neu-Ulm
Wieland Werke AG, Ulm
Zimmer Medizinsysteme GmbH, Neu-Ulm

Fachpraktikum Wirtschaft und Verwaltung

Unsere SchülerInnen haben die Möglichkeit, in der privaten Wirtschaft (z. B. in der Industrie, im Handel, in einer Bank oder einem Steuerbüro) und in der öffentlichen Verwaltung (z. B. im Arbeitsamt, im Finanzamt oder in einer Kommunalverwaltung) tätig zu werden.

Aufgaben

Natürlich sind, bedingt durch die Vielzahl der Betriebe, die Tätigkeiten der PraktikantInnen sehr unterschiedlich. So werden sie z.B. in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Bearbeitung ein- und ausgehender Post
- Telefondienst
- Ablage verschiedenster Geschäftsunterlagen
- Rechnungskontrolle
- Arbeiten am Computer
- Lagerbuchhaltung
- Materialeinkauf
- Personalstatistik
- Lohn- und Gehaltswesen
- Kostenrechnung
- Verkauf
- Fakturierung

Ausbildungsziele

Neben der Bearbeitung von speziellen betrieblichen Vorgängen erfahren die SchülerInnen noch manches andere:

Sie erhalten einen ersten, für sie relativ unverbindlichen Einblick in die Arbeitswelt.

Sie erlernen den Umgang und die Zusammenarbeit mit KollegInnen am Arbeitsplatz.

Sie merken, dass auch „einfache“ Tätigkeiten korrekt ausgeführt werden müssen und für einen reibungslosen Ablauf notwendig sind.

Dabei kommt es darauf an, dass die SchülerInnen ihre Kenntnisse nicht nur durch „Zuschauen“, sondern auch durch „Mitarbeit“ erwerben. Man begreift einen Vorgang eben am besten, wenn man ihn selbst bearbeitet.



Pia Schultheiß (F11Wb) beim Radio Donau3FM



Lara Dittrich (F11Wc) bearbeitet Schulungsunterlagen bei TQU Ulm.

Ausbildungsstellen Wirtschaft

advise reserach GmbH, Ulm
 AMP Steuerberatungsgesellschaft, Burgau
 Amtsgericht Neu-Ulm, Neu-Ulm
 AOK Bayern, Neu-Ulm
 AOK Bayern, Günzburg
 Arbeitsagentur, Augsburg
 ASB Baden-Württemberg e.V., Ulm
 Audi-Zentrum Ulm, Ulm
 Aycorp GmbH, Illertissen
 Barfüßer Verwaltung Schwaighofen, Neu-Ulm
 BayWa Bau- & Gartenmärkte GmbH & Co. KG,
 Neu-Ulm
 Bezirkskrankenhaus Günzburg, Günzburg
 boesner GmbH, Neu-Ulm
 Börner & Prötzel Rechtsanwälte, Senden
 Brauerei Gold Ochsen, Ulm
 Butzbach GmbH Industrietore, Unterroth
 Deutsche Vermögensberatung, Günzburg
 Deutsches Rotes Kreuz, Ulm
 Dietrich Theater Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Dominikus-Zimmermann-Realschule, Günzburg
 Donauklinik Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Dr. Jörg Munzig und Josef Hölzlein, Neu-Ulm
 Drogeriemarkt Müller GmbH, Neu-Ulm
 Electrifinity GmbH, Rettenbach
 ESTA Apparatebau GmbH & Co. KG, Senden
 EvoBus GmbH, Neu-Ulm
 Finanzamt Günzburg, Günzburg
 Finanzamt Neu-Ulm, Neu-Ulm

Freiherr-von-Stain-Mittelschule, Ichenhausen
 Fruchthof Nagel, Neu-Ulm
 Gemeindeverwaltung Nersingen, Nersingen
 Gemeindeverwaltung Roggenburg, Roggenburg
 Gothaer Generalagentur, Burgau
 Griffwerk GmbH, Blaustein
 Gugelfuss, Elchingen
 Haus Konrad Senden-Ay, Senden
 Haus Sebastian Illertissen, Illertissen
 Held & Ströhle GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
 Honold, Neu-Ulm
 Hotel Ibis, Ulm
 Hutter Buch GmbH & Co. KG, Günzburg
 I.K. Hofmann GmbH, Ulm
 ILLER-Factory GmbH, Illertissen
 Illertal Gymnasium, Vöhringen
 Illertalklinik, Illertissen
 Insel Apotheke, Neu-Ulm
 Intersport Wolf, Weißenhorn
 Kanzlei Karakas, Ulm
 Kehr Immobilien Treuhand GmbH, Ulm
 Kinder in der Stadt, Neu-Ulm
 Kreisspitalstiftung Weißenhorn, Weißenhorn
 Landhandel Weißenhorn GmbH & Co,
 Weißenhorn
 Maria-Theresia Mittelschule Günzburg, Günzburg
 Matrium GmbH, Ulm
 Mein Fitness Club Senden, Senden
 Mein Fitness Club Vöhringen, Vöhringen
 Memories2Make GbR, Günzburg

MH Müller Handels GmbH, Günzburg
 MLP Finanzberatung SE, Ulm
 Möbel Inhofer, Senden
 Müller GmbH & Co. KG, Ulm
 Musikschule Dreiklang, Vöhringen
 O2-Shop, Neu-Ulm
 Peek & Cloppenburg KG, Ulm
 Pekertrans, Neu-Ulm
 Planungsbüro Ulm/Neu-Ulm, Ulm
 Porcher Industries Germany GmbH, Erbach
 Private Montessori-Schule Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Radio FREE FM, Ulm
 Rechtsanwälte Mayer und Kollegen, Nersingen
 Ried Apotheke Söflingen, Ulm
 Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG,
 Günzburg
 Rummelsberger Stift Leipheim, Leipheim
 Schlegelsche Buchhandlung, Weißenhorn
 Schmidt Immobilien GmbH, Ulm
 Schönes Leben Gruppe GmbH & Co. KG, Ulm
 Seifert Logistics GmbH, Ulm
 SHS Sicherheits Service GmbH, Ulm
 Sparkasse Neu-Ulm - Illertissen, Neu-Ulm
 Staatliche Berufsschule Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Stadtverwaltung Illertissen, Illertissen
 Stadtverwaltung Neu-Ulm, Neu-Ulm
 Steuerberater Koch & Partner mbB, Leipheim
 Steuerkanzlei Jerg & Partner, Laupheim
 Tafelladen Ulm, Ulm
 TAGUSS GmbH, Nersingen/Straß

Tempton, Ulm
 Thalia Buchhandlung, Neu-Ulm
 TNT Express GmbH, Neu-Ulm
 TQU Ulm, Ulm
 Ulm/Neu-Ulm Tourismus Zentrale, Ulm
 URBANMOTION GmbH, Rettenbach
 Volkshochschule Günzburg, Günzburg
 Volkshochschule Neu-Ulm e.V., Illertissen
 Volkshochschule Ulm, Ulm
 VR-Bank Neu-Ulm eG, Weißenhorn
 Walter Prem GmbH Elektrohaus, Vöhringen
 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge,
 Neu-Ulm
 WIR Etikettendruckerei Reissner, Vöhringen
 WTO Fotostudio, Illertissen
 Zarroli Car Media e.K., Neu-Ulm

A watercolor illustration of a town scene. In the foreground, a bridge with a decorative railing spans across a valley. Three people are walking on the bridge. Below the bridge, a group of four people is walking on a path. In the background, there are buildings, including one with a gabled roof and another with a large window. The overall style is soft and artistic, with muted colors and visible brushstrokes.

LEBENSWEGE LEBENSZIELE

Aus einer Zeit, in welcher wir Grundsteine für unsere Zukunft gelegt haben... (2009)

von *Jale & Jenny*

Wir wissen nicht, wie wir anfangen sollen und wie wir diese unfassbar prall gefüllte Zeit mit sehr viel Wissen, Erfahrungen und Erinnerungen in Worte fassen sollen...

Die Zeit an der FOS in Neu-Ulm war sehr prägend für beide von uns, nicht nur was neue Lerninhalte anging, sondern auch, was „Alltagskompetenz“ betrifft. In der FOS lernten wir (im sozialen Zweig) nicht nur pädagogisch und psychologisch wichtige Inhalte für das spätere Berufsleben, nein, wir lernten auch, wie man sich in dieser doch täglich wandelnden Welt zurechtfinden kann. Die Allgemeinbildung, fachtheoretische und fachpraktische Bildung, um eine solide Basis für die persönliche Gestaltung unserer Zukunft aufbauen zu können, erwarben wir dort. Auch die Fähigkeit „Eine eigene Meinung bilden und (auch) vertreten“ stand ganz oben. Die Zeit an der FOS war sehr intensiv, nicht nur weil wir viel Zeit miteinander verbracht haben, sondern auch weil wir uns zwischenmenschlich mit vielen neuen und zuvor noch teilweise unbekanntem Situationen auseinandersetzen mussten. Wir haben neue Freunde kennengelernt, alte Freunde verloren, Freunde fürs Leben gefunden, welche bis heute immer noch ein fester Bestandteil in unserem Leben sind - wie auch beispielsweise unsere sehr besondere Freundschaft. In der Zeit des Abiturs brauchten wir eine Freundin an unserer Seite, denn die Lernzeit kann stellenweise auch als sehr belastend empfunden werden. Dadurch dass wir eine enge Freundschaft hatten, konnten wir

jedes noch so große Hindernis bewältigen - und zwar gemeinsam. Unsere Erlebnisse umfassten zerbrochene Beziehungen, partyreiche Zeiten, Notendruck, familiäre Herausforderungen und auch, die Schule als einen positiven Auffang- und Rückzugsort von allen diesen täglichen Herausforderungen zu sehen. Auch unsere Lehrer/innen - besonders unsere Klassenlehrerin - war sehr prägend für uns. Wir hatten sie Gott sei Dank auch in Deutsch und sie hatte uns alle wichtigen, aktuellen und spezifischen Inhalten derart wertvoll und vorsichtig mit in unsere Rucksäcke gepackt, dass uns auf unserem weiteren Lebensweg kaum noch etwas unklar war. Noch heute pflegen wir einen engen Kontakt zu unseren ehemaligen Lehrer/innen und besuchen diese in regelmäßigen Abständen, da wir so unfassbar dankbar für diese schöne Zeit sind, welche uns stark für unseren weiteren Werdegang gemacht hat ...

Jale besuchte vor der FOS das Lessing Gymnasium in Neu-Ulm. Der weitere Werdegang brachte bei ihr eine erfolgreiche Ausbildung als Medizinische Fachangestellte mit sich. Jale ging in ihrem Beruf auf und war täglich dankbar dafür, dass sie Kindern beim Kinderarzt die Angst nehmen konnte. Danach brachte sie zwei ganz wundervolle Mädchen auf die Welt und ihre Welt war vollkommen. Jenny besuchte vor der FOS eine Realschule in Ulm und folgte nach der FOS ihren frühen Begegnungen mit der Pädagogik auf Grund ihrer herzkranken Schwester, welche aus diesem Grund viele verschiedene pädagogische Einrichtungen besuchen musste.

Sie vollendete zuerst erfolgreich eine Ausbildung als staatlich anerkannte Erzieherin und danach absolvierte sie noch ein Grundschullehramtsstudium an einer Universität. Nach dem sehr anstrengenden Referendariat lehrt sie nun an Grundschulen in Bayern und bestärkt die Kinder auf ihrem

Lernweg: „Lass dich nicht unterkriegen, sei frech und wild und wunderbar.“

„Man kann niemanden etwas lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu finden.“

(Galileo Galilei (1564-1642),
ital. Mathematiker, Physiker u. Astronom)



Robin Gnann - Absolvent des Jahrgangs 2017

Liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist noch gar nicht so lange her, als ich meinen Abschluss 2017 an der FOSBOS Neu-Ulm gemacht habe und dennoch ist in der Zwischenzeit viel passiert: Ich konnte meinen Traum vom Medizinstudium verwirklichen.

Ursprünglich begonnen hat mein Weg auf der Realschule und ich wusste schon damals, dass ich später gerne Arzt werden möchte. Somit war klar, ich musste danach eine FOS besuchen und durch die neue Ausbildungsrichtung „Gesundheit“ stand auch schon fest, welche es sein sollte. Ich habe mich schnell in Neu-Ulm eingelebt und viele neue Freunde gefunden, mit denen ich zum Teil auch heute noch in Kontakt bin. Ich erinnere mich gerne an die vielen lustigen Momente in der Schule zurück.

Bei meinem Werdegang spielte die fachpraktische Ausbildung eine große Rolle, denn hier konnte ich sehr viele Erfahrungen sammeln. Ich hatte die Möglichkeit, bei Operationen zuzusehen und auch selbst mitzuhelfen, durfte eigenständig Verbände anlegen und vieles mehr. Dies alles hat meinen Entschluss, Medizin studieren zu wollen, nochmal bekräftigt. Umso mehr wollte

ich deswegen gute Noten schreiben, was mir bei manchen Fächern nicht immer leicht fiel. Mit einem Notendurchschnitt von 1,5 schaffte ich letztendlich mein allgemeines Abitur, was aber leider nicht direkt für einen Studienplatz gereicht hat. Es musste also nochmal ein Zwischenschritt her.

Nach einem nicht ganz gelungenen TMS (Test für medizinische Studiengänge) leistete ich ein FSJ im Rettungsdienst ab, in welchem ich auch die Ausbildung zum Rettungsanwärter absolvierte. Nach meinem Dienst arbeitete ich noch weitere anderthalb Jahre hauptamtlich im Rettungsdienst, bevor endlich der lang ersehnte Zulassungsbescheid für die Universität Tübingen im Briefkasten lag.

Mittlerweile studiere ich im 7. Semester und bisher hat sich jede investierte Minute für mein Ziel gelohnt. Studieren ist zwar manchmal stressig, jedoch habe ich im Moment definitiv die beste Zeit meines Lebens. Es gibt so viel Neues zu entdecken, man findet viele Freunde und auch die Studieninhalte machen bis auf wenige Ausnahmen Spaß.

Im Moment ist mein Ziel, die Doktorarbeit, mit welcher ich kürzlich begonnen habe, gut abzulegen und danach viel-



leicht noch im Rahmen eines medizinischen Praktikums Afrika zu erkunden.

Zum Abschluss möchte ich noch ein paar Tipps von mir an euch weitergeben:

1. Niemals aufgeben

Auch wenn die Hürde groß scheint, mit genug Willenskraft kann man seine Ziele verwirklichen. Speziell für das Medizinstudium sehen viele den NC als unerreichbar, aber hier ist ganz klar zu sagen: selbst mit einem komplett verhaueenen Abitur kann man Medizin studieren, wenn man kleine Umwege (z. B. eine Ausbildung) in Kauf nimmt.

2. Alter ist nur eine Zahl

Nach meinem ersten Tipp denken sich vielleicht einige: Na toll, nach fünf Umwegen brauche ich mit 28 auch nicht mehr mit einem Studium beginnen, aber das ist falsch. Ich habe mit 22 Jahren angefangen und klar gab es viele jüngere Kommilitonen, mein ältester Kollege ist aber 54!! Jahre alt und trotzdem so motiviert wie die anderen.

3. Nicht demotivieren lassen

Ich wurde in der Realschule oft belächelt, als ich gesagt habe, ich wolle Arzt werden, denn das sei nur etwas für die besten Gymnasiasten. Und auch mal eine schlechte Note in

der Schule ist absolut menschlich. Lasst euch von solchen Sachen nicht von eurem Weg abbringen.

Ich wünsche euch allen viel Erfolg auf eurem weiteren Weg!

Viele Grüße

Robin Gnann



Ferien im Schuljahr 2023/2024

Sommerferien	31.07.2023 - 11.09.2023
Herbstferien	30.10.2023- 03.11.2023
Weihnachtsferien	23.12.2023 - 05.01.2024
Frühjahrsferien	12.02.2024 - 16.02.2024
Osterferien	25.03.2024 - 06.04.2024
Pfingstferien	21.05.2024 - 01.06.2024
Sommerferien	29.07.2024 - 09.09.2024

Prüfungstermine 2024

Die schriftlichen Fachabiturprüfungen und Abiturprüfungen an Fachoberschulen und Berufsoberschulen finden voraussichtlich nach folgendem Terminplan statt:

D:	10.05.2024
M:	13.05.2024
BwR, GW, Ph, PP:	15.05.2024
E:	17.05.2024
Abiturfeier:	05.07.2024

Impressum

Herausgeber

FOSBOS Neu-Ulm

**Staatliche Fachoberschule und
Berufsoberschule Neu-Ulm**

Redaktionsteam

Katrin Hübner

Jochen Knoll

Heidi Pampuch

André Siegel

Philipp Strauß

Dr. Maike Tholen

Layout

André Siegel

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm

Dank

an alle Autoren, die Bild und Text beibrachten und diese Broschüre mit Inhalt füllten, sowie an Schirmer Medien für immer freundliche und hilfsbereite Beratung.

Abkürzungen

AR	Ausbildungsrichtung
B	Biologie
BLK	Beratungslehrkraft
BwR	Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen
C	Chemie
CAD	Computer Aided Design
CAS	Computeralgebrasystem
D	Deutsch
DiDaZ	Didaktik des Deutschen als Zweitsprache
E	Englisch
Eth	Ethik
evR	evangelische Religionslehre
F	Französisch
fpA	fachpraktische Ausbildung
fpU	fachpraktischer Unterricht
G	Geschichte
GP	Gesundheitswissenschaften und Pflege
GW	Gesundheitswissenschaften
i.BV	im Beschäftigungsverhältnis
Inf	Informatik
InKo	Interaktion und Kommunikation
kR	katholische Religionslehre

Ku	Kunsterziehung
LAss	Lehrassessor/-in
LaV	Lehrkraft im Angestelltenverhältnis
Lk	Lehrkraft
M	Mathematik
MB	Ministerialbeauftragter
Mu	Musik
OStD	Oberstudiendirektor/-in
OStR	Oberstudienrat/-rätin
Pfr	Pfarrer/-in
PP	Pädagogik/Psychologie
Ph	Physik
PuG	Politik und Gesellschaft
RL	Rechtslehre
RS	Realschule
RWI	Rechts- und Wirtschaftslehre
S	Sport

Sk	Sozialkunde
SozPäd	Sozialpädagogik
Sp	Spanisch
StD	Studiendirektor/-in
StR	Studienrat/-rätin
StRef	Studienreferendar/-in
Te	Technologie
TIn	Technologie/Informatik
TZ	Technisches Zeichnen
VAe	Verwaltungsangestellte
WA	Werkstattleiter
Wi	Wirtschaftsfächer
Vwl	Volkswirtschaftslehre
WIn	Wirtschaftsinformatik
WL	Wirtschaftslehre

Eine Vielzahl weiterer wichtiger Informationen zu unserer Schule finden Sie auf unserer Homepage:

www.fosbos.neu-ulm.de

Darüber hinaus bietet Ihnen die Homepage des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst ein umfassendes Informationsangebot:

www.km.bayern.de



Berufliche Oberschule Neu-Ulm

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule

Memminger Straße 48

89231 Neu-Ulm

www.fosbos.neu-ulm.de